

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 28 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 15. Juli 1955

Für die Hundstage

Herren-Lüstersakkos
in reicher Auswahl

im

**Kaufhaus
Pöchhacker**

Waidhofen a. Y., Tel. 23

Bundeskanzler Raab über die Konjunkturbremse

Bauvolumen um 56 Prozent höher — Arbeitskraftreserven erschöpft

Bundeskanzler Ing. Julius Raab sprach in einer Rundfunkrede über die von der Bundesregierung auf dem Gebiete der Wirtschaft getroffenen Maßnahmen. „Man hat für diese Maßnahmen das Schlagwort Konjunkturbremse geprägt“, sagte der Kanzler. „Diese Bezeichnung ist sicherlich zutreffend und im allgemeinen war die öffentliche Meinung bis auf wenige Ausnahmen auch davon überzeugt, daß gewisse einschränkende Maßnahmen notwendig sind. Es ist zweifellos für einen Staat erfreulicher, wenn er eine Überkonjunktur bremsen als einer darniederliegenden Wirtschaft Injektionen geben muß.“ In den ersten drei Monaten des heurigen Jahres war das Bauvolumen um 56 Prozent höher als im Vorjahr obwohl die Witterungsverhältnisse gerade im ersten Vierteljahr nicht sehr günstig waren. Mit dem richtigen Anlaufen der Bausaison im Frühjahr wurde eine noch nie dagewesene Beschäftigungshöhe in der Bauwirtschaft erreicht. Es ist klar, daß eine derartige Überbeschäftigung zu Engpässen führen muß. Da nun jeder Bauherr seinen Bau möglichst rasch vollenden will, besteht schon jetzt die Gefahr, Überpreise zu bezahlen, aber auch die Gefahr von neuen Lohnforderungen. Dadurch würde unser gesamtes Lohn- und Preisgefüge in Unordnung geraten. Staat, Länder und Gemeinden haben sich daher entschlossen, Maßnahmen zu treffen, um der Überbeschäftigung gerade auf dem Bau-sektor Einhalt zu gebieten. Weil wir neue und bessere Wohnungen schaffen wollen, müssen wir verhindern, daß durch irgendeine inflatorische Wirkung das gesamte Bauprogramm der öffentlichen Stellen in Gefahr gerät. Einzelne Stimmen haben sich auch dagegen erhoben, daß der Staat durch diese Konjunkturbremse in unzulässiger Weise die Gesamtwirtschaft dirigieren wolle. Darauf kann ich nur antworten, daß der Staat

in diesem Falle nichts anderes tut, als ein privater Unternehmer. Auch der Privatunternehmer, der beabsichtigt, einen Bauauftrag zu vergeben, wählt dazu den ihm am günstigsten erscheinenden Augenblick. Die öffentliche Hand, das heißt der Bund, Länder, Gemeinden und die staatlichen Wohnbaufonds haben für heuer 8,9 Milliarden Schilling, also fast 9 Milliarden Schilling, für Investitionen zur Verfügung gestellt. Daneben sind aber auch die privaten Investitionen gegenüber dem Vorjahr um fast 2½ Milliarden gestiegen. Es ist daher nur natürlich, wenn die öffentliche Hand jetzt mit

ihren Aufträgen etwas zurückhält. Wir dürfen die Kapazität unserer Wirtschaft derzeit nicht bis zum letzten Rest ausnützen, da gerade unsere Industrie in der nächsten Zeit noch große Aufgaben zu bewältigen haben wird. Unter keinen Umständen darf diese von unserer Wirtschaft in den nächsten Jahren zu verlangende zusätzliche Produktion auf Kosten des Exportes gehen, da damit eine gefährliche Verschlechterung unserer Zahlungsbilanz verbunden wäre. Wir dürfen auch nicht übersehen, daß unsere Reserve an Arbeitskräften so gut wie erschöpft ist.

Hochwassergefahr für das Donaukraftwerk

Zahlreiche Straßenschäden im Bezirk Amstetten

Das Hochwasser der Donau und der Nebenflüsse hat tausende Bewohner der gefährdeten Gebiete in Angst versetzt. Von dem Hochwasser der Donau wurde wieder die Stadt Ybbs heimgesucht, wo aber heuer weniger Schaden als im Vorjahr entstand, da der höchste Stand des heurigen Hochwassers um mehr als anderthalb Meter niedriger blieb als der des Katastrophenhochwassers im Vorjahr. Dennoch hat auch heuer das Hochwasser großen Schaden angerichtet. In einigen Orten an der Donau, an der Traun und an der Enns mußten Häuser geräumt werden. Alle vom Hochwasser Geschädigten sind Leute, die im Vorjahr zu den am schwersten Betroffenen zählten. Wie 1954 haben auch heuer Gendarmeriebeamte, Feuerwehrleute und freiwillige Helfer durch ihre Hilfeleistungen die Hochwasseropfer vor noch größerem Schaden bewahrt.

Der schwerste Schaden ist auf der Baustelle des Kraftwerkes Ybbs-Persenbeug entstanden, dessen Baugruben we-

gen der Gefahr, durch den ungeheuer starken, vom Strom her wirkenden Druck der entfesselten Wassermassen eingedrückt und völlig zerstört zu werden, Sonntag überflutet werden mußten. Die Tatsache, daß die Baugruben nicht gehalten werden konnten, bedeutet, daß zumindest zwei Monate wird gearbeitet werden müssen, bis das Wasser ausgepumpt, der Schlamm entfernt und der frühere Zustand erreicht ist. Wäre das Wasser aber nicht eingelassen worden, wäre der Schaden noch viel größer gewesen.

Im Bezirk Amstetten, besonders im Gebiet der Url bei St. Peter i. d. Au und Seitenstetten, hat das Hochwasser zahlreiche Schäden an den Straßen verursacht, die zum größten Teil schon provisorisch behoben sind. Das Nachlassen der Niederschläge in den letzten Tagen hatte ein allgemeines Absinken der Flüsse zur Folge, so daß die weitere Gefahr gebannt ist.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Ministerrat hat beschlossen, für die **Renovierung der Mariazeller Gnadenkirche** 2,5 Millionen Schilling, für eine **evangelische Schule in Wien** 500.000 S und für die Restaurierungsarbeiten an dem kunsthistorisch besonders wertvollen Holzzaltar im **Gurker Dom** 50.000 S zur Verfügung zu stellen.

Das **Schloß Donaudoorf bei Ybbs** wird demnächst im Zusammenhang mit dem Bau des Donaukraftwerkes Ybbs-Persenbeug abgetragen. Wertvolle Fresken im Schloß von ca. 200 bis 250 Quadratmeter werden der Stadt Ybbs belassen.

Bis Ende Juni wurde heuer die **Großglockner-Hochalpenstraße** von 114.194 Besuchern mit 15.129 Personenzugmaschinen, 1221 Autobussen, 5494 Motorrädern und 330 Fahrrädern befahren. Gegenüber dem Vorjahr, in dem im gleichen Abschnitt 88.806 Besucher gezählt wurden, hat sich die Frequenz um mehr als 28 Prozent erhöht. Der Anteil der Fahrzeuge mit ausländischen Kennzeichen betrug 71 Prozent des Gesamtverkehrs, wobei, wie im Vorjahr, wieder die Fahrzeuge aus Deutschland vorherrschten.

Auf dem **Freiwanddeck**, in 2369 Meter Höhe, will die **Großglocknerstraße-AG. Parkmöglichkeiten für 900 Personenzugmaschinen** schaffen. Da die Geländeverhältnisse die Anlage einer einzigen großen Parkfläche nicht gestatten, wird eine Stockwerklösung angestrebt. Die Zufahrt soll in einem kreisrunden Turm erfolgen, in dem eine Auffahrtsspirale die einzelnen Geschosse verbindet. Hofrat Ing. Wallack, der Erbauer der Glocknerstraße, hofft, das Projekt in fünf Jahren fertigstellen zu können.

Die **Gemeinde Wien** wird die **Straßenbahnfahrtscheine** auf S 1,90 erhöhen. Auch die übrigen Tarife werden erhöht, jedoch die Grundgebühren für Gas und Elektrizität stark ermäßigt oder gestrichen werden.

AUS DEM AUSLAND

Antonio Segni, der dem linken Flügel der christlich-demokratischen Partei angehört, hat die neue italienische Regierung gebildet.

In München ereignete sich im Postamt Schwabing eine **mysteriöse Paketexplosion**, wobei zwei Personen getötet und zwanzig leicht verletzt wurden. Der Getötete war der slowakische Politiker **Natus Cernak**.

Der **Ätna auf Sizilien** ist in den letzten Wochen in Tätigkeit. Der Vulkan speit glühende Gesteinsmassen aus und eine siebenhundert Meter hohe Feuersäule leuchtet zum Himmel. Die brodelnden Lavamassen steigen bis zum Kraterand. Bisher ist kein Schaden zu verzeichnen, doch befürchtet die Bevölkerung einen stärkeren Ausbruch.

Die englische Postverwaltung hat ange-geben, daß die englischen Postämter im vorigen Jahr **drei Millionen Briefsendungen vernichten** mußten, weil die Briefe so **unleserlich adressiert** waren, daß sie nicht zugestellt werden konnten.

Der **dickste Mann der Welt**, der 265 Kilogramm schwere Barney Worth, starb in einem Spital in Bristol. Bei seiner Einlieferung in das Spital mußten zwei aneinandergeschlossene Tragbahnen verwendet werden. Worth, ein gebürtiger Australier, zeigte sich mit seinen 228 cm Leibesumfang zusammen mit seiner 154 Kilogramm schweren Frau Joy, die vor etwa einem halben Jahr gestorben ist, viele Jahre auf den verschiedenen Rummelpätzen. Sein Alter ist zwar nicht be-

kannt, seine Freunde schätzen ihn jedoch auf etwa 50 Jahre.

Um einen **Autodieb stellen zu können**, hielt ein Polizeibeamter in Mexiko-Stadt einen Wagen an, dessen Fahrer, Antonio Ramirez, das gestohlene Auto durch mehrere Straßen verfolgte, bis der Dieb anhielt. Als er dann heraussprang und zu Fuß weiterfloh, gab der Polizist mehrere Schüsse ab, die den Täter niederstreckten. Ramirez ging hin, drehte ihn um und sah, daß der Autodieb sein — Sohn war. Man brachte ihn mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus.

Der spanische Scherenschleifer José Garcia wurde verhaftet, weil er seine **dreijährige Tochter um 250 Peseten einer Zigeunertruppe verkauft** hatte. Bei seiner Festnahme erklärte er, Not habe ihn veranlaßt, sich von seinem Kind zu trennen. Er fügte jedoch hinzu, daß er das Kind tätowiert habe, um es wiederfinden zu können.

Zwei Professoren der Universitäten Tokio und Osaka haben sich die Mühe gemacht, **600 alte japanische Medizinrezepte** auszugraben und nachzuprüfen. Hierbei stellten die Gelehrten fest, daß die japanischen „Medizinmänner“ der damaligen Zeit auf dem Gebiet der Heilkräuter schon erstaunlich weit fortgeschritten waren.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 5. ds. ein Knabe **Herbert** der Eltern Sebastian und Maria Reiter, Revierjäger, Hollenstein, Hohenlehen 3. Am 8. ds. ein Knabe **Hanspeter** der Eltern Walter und Leopoldine Worel, Warmwalzer, Waidhofen, Patental 13a. Beste Glückwünsche!

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 17. ds.: Dr. Robert Medwennitsch.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 17. ds.: Alois Podhrasnik und Franz Pichler.

Promotionen. Frau Dkfm. Elfriede Naglik, Professorin an der hiesigen städt. Handelsschule, hat am 9. ds. an der Hochschule für Welthandel in Wien

zum Doktor der Handelswissenschaften promoviert. — An der Karl-Franzens-Universität zu Graz hat die Tochter des Bahnhofvorstandes Franz Hittl, Edith Hittl, zum Doktor der Philosophie (Chemie) promoviert. Am 13. ds. promovierte Frl. Erika Seibt, eine Maturantin des hiesigen Realgymnasiums, in der Aula der Karl-Franzens-Universität in Graz zum Doktor der Staatswissenschaften. Unsere besten Glückwünsche!

Persönliches. Der öffentliche Notar Dr. Hans Regenspurksky wurde vom Bundesministerium für Justiz von Waidhofen nach Salzburg versetzt, verbleibt jedoch noch einige Monate hier und setzt bis auf weiteres seine bisherige Amtstätigkeit fort.

Schulrat Hermann Nadler feiert mit seiner Gattin Anna am 18. Juli die Goldene. Hermann Nadler wurde am 6. Juli 1880 in Ober-Sebern bei Grafenwörth als Sohn eines herrschaftlichen Försters geboren und trat im Jahre 1895 in die staatl. Lehrerbildungsanstalt in Krems a. d. D. ein, wo er 1899 die Reifeprüfung mit Auszeichnung ablegte. In kurzer Folge bestand er auch die Lehramtsprüfungen für Volks- und Bürgerschulen, beide wieder mit ausgezeichnetem Erfolg. Im Jahre 1904 war er bereits definitiver Fachlehrer für Naturwissenschaften an der Bürgerschule in Amstetten und als im Jahre 1912 die

Moskauer Abkommen unterzeichnet

Die Sowjetunion und Österreich haben nach sechswöchigen Verhandlungen in Moskau das Abkommen über die Lieferungen unterzeichnet, die Österreich als Entschädigung für die Übergabe der sowjetisch verwalteten Betriebe in Höhe von 150 Millionen Dollar zu leisten hat.

Die britische Königin hat unterschrieben

Ratifikationsurkunde im Flugzeug nach Moskau

Die britische Ratifikationsurkunde über den österreichischen Staatsvertrag mit der Unterschrift Königin Elisabeths ging am 11. ds. auf dem Luftwege nach Moskau ab, wo sie im Archiv des sowjetischen Außenministeriums hinterlegt wird.

Frankreich ratifizierte einmütig

Mit überraschender und seltener Einmütigkeit ratifizierte die französische Nationalversammlung den 12. ds. den österreichischen Staatsvertrag, der jetzt lediglich noch der Billigung des Rates der Republik und der Unterschrift des französischen Staatspräsidenten Coty bedarf, um in Kraft treten zu können. Das Abstimmungsergebnis lautete 613 gegen 0 Stimmen.

Waidhofner Bürgerschule eröffnet wurde, fand man in seiner Person den rechten Mann als Leiter der neuen Anstalt. Vom Juli 1912 bis zum Ende des Schuljahres 1933/34 war er ein Lehrer, musterhaft und beispielgebend in jeder Beziehung, voll idealer Begeisterung und opferbereitem Fleiß, ein Leiter, der aus der ihm anvertrauten Schule eine Muster-schule machte. Sein Lehrkörper, dem er stets ein warmherziger Freund war und dem er jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand, achtete ihn als bewährten Schulmann hoch, seine Schüler liebten ihn und von seiner vorgesetzten Behörde erhielt er lobende Anerkennungen für sein Wirken und die Lehrerfolge seiner Anstalt. So wurde ihm im Jahre 1931 der ehrende Titel **Schulrat** verliehen. Mit Ende des Schuljahres 1933/34 trat er in den Ruhestand, der aber noch kein dauernder war; denn als 1939 der zweite Weltkrieg ausbrach, berief man ihn wieder als Lehrer seiner Fachgruppe an die Hauptschule, wo er in Kriegsverwendung bis 1945 verblieb. Sein Interesse galt aber nicht nur seiner Schule allein, er war auch vielfach in der Öffentlichkeit tätig. Es sei hier nur erwähnt, daß er Jahre hindurch Obmann des Volksbildungsvereines war, daß er in den Gemeinderat berufen wurde usw. Er ist noch heute Mitglied des Gesangsvereines, dem er, als er sein Lehramt in Waidhofen antrat, so gleich Gefolge leistete. So ist ihm Waidhofen zur zweiten Heimat gewor-

den, der er so gerne seine ganze Kraft zur Verfügung stellte. Wie verwendete nun der vielbeschäftigte Mann seine seltenen Mußstunden? Fischen und Jagen war seine Lust, Bienenzucht seine Herzfreude. Als Förstersohn lernte er frühzeitig das edle Weidwerk lieben und wir sahen ihn oft mit gleichgesinnten Kameraden: Kötter, Dr. Effenberger, Kollmann, Prof. Gruber und anderen hinausfahren nach Biberbach zur fröhlichen Treibjagd. Seine körperliche und geistige Rüstigkeit verdankt er jedoch in erster Linie seinen überaus geliebten Bienen, denen er noch jetzt viele Stunden der umsichtigsten Betreuung schenkt. Tag für Tag wandert er hinauf auf die Au zu seiner Bienenhütte. Aus dieser Arbeit schöpft er immer aufs neue wieder frische Kraft, heiteren Lebensmut und stets erneute Spannkraft. — Am 18. Juli sind fünfzig Jahre vergangen, seit er mit der Tochter Anna des Amstettner Goldschmiedes und Juweliers Schuler den Bund der Ehe schloß. Nur selten ist es einem Ehepaar vergönnt, die goldene Hochzeit feiern zu können. Es ist wahrhaftig ein denkwürdiger, heiliger Augenblick, wenn zwei Menschen, die ein halbes Jahrhundert in einträchtigem Beisammensein, gegenseitigem Verstehen und inniger Liebe verbracht haben, nun auf dem Gipfel ihres Lebens angelangt, zurückblicken, um aus der Erinnerung hervorzuholen, was das Schicksal ihnen an glücklichen, freudvollen und, wie es halt immer ist auf Erden, auch schmerzlichen Ereignissen, zugeordnet hatte. Man soll bei diesem schönen, ergreifenden Liebesfeste, wie es eine goldene Hochzeit darstellt, nicht an vernarbten Wunden rühren. Zum Trost schenkte ihnen ja der Himmel eine blühende Schar von Enkeln und Enkelinnen, in deren Kreis die betagten Großeltern nun manche glückliche Stunde erleben und vergangenes Leid vergessen. Die ganze Stadt und gewiß auch alle Freunde und Bekannten des Jubelpaares in unserem Nachbarort Amstetten werden mit uns freudig übereinstimmen, wenn wir dem Schulrat Nadler und seiner Gattin mit aufrichtigem Herzen zu ihrer seltenen Feier alles Glück wünschen. Der Herrgott möge sie beide mit noch vielen Lebensjahren und dauernder Gesundheit begnaden zur Mitfreude ihrer Angehörigen und ihrer zahlreichen Freunde! Und wenn in den nächsten Tagen die kleinen Bienen ihren alten Imker umsummen, sollen sie ihm ihr zartes Dankliedchen ins Ohr singen für die treue, liebevolle Pflege, die er ihrem Volk durch Jahrzehnte angeeignet ließ.

Wieder ein Neuziger. Am 18. ds. feiert der Postbeamte Josef Aichinger in einer dem hohen Alter entsprechenden besten Gesundheit seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar war durch Jahrzehnte in unserer Stadt als stets gewissenhafter, dienstfertiger Briefträger tätig und besucht noch öfters seine hier lebenden Kinder. Seinen Ruhestand verbringt er seit einigen Jahren mit seiner Gattin in Ulmerfeld. Wir entbieten dem Neuziger unsere besten Grüße mit dem Wunsche, daß er noch viele solche Tage erleben möge!

Evangelische Gemeinde. Anlässlich des n. Pfadfinderlagers 1955 findet am Sonntag den 17. ds. um 8.30 Uhr im Zeller Schloßpark ein Gottesdienst statt. Die evang. Gemeindeglieder werden zur Teilnahme herzlich eingeladen; besonders die evang. Jugend soll zahlreich erscheinen.

Tagung der n. Statutarstädte. Am Samstag den 16. ds. findet hier eine Tagung der n. Statutarstädte Krems, Sankt Pölten, Wiener-Neustadt und Waidhofen a. d. Ybbs statt, zu der die Bürgermeister dieser Städte, die Magistratsdirektoren und Fachreferenten erscheinen werden. Außerdem wird auch der Bürgermeister von Steyr und der Magistratsdirektor erscheinen, was aus nachbarlichen Gründen zu begrüßen ist. Die für Samstag allwöchentlich angesetzten Sprechstunden des Bürgermeisters der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs Franz Kohout müssen aus diesem Grunde diesmal ausbleiben.

Von der Stadtgemeinde — Nachtragsvoranschlag. Der Stadtrat hat den ersten Nachtragsvoranschlag erstellt, der durch vierzehn Tage aufliegt und nach dieser Einspruchsfrist dem Gemeinderat zur Beratung und Genehmigung vorgelegt wird. Für den ordentlichen Haushalt sind vorgesehen: Einnahmen 1.509.000 S., Ausgaben 1.438.000 S., Überschub 71.000 S.

Im außerordentlichen Haushalt sind vorgesehen: Einnahmen 1.674.500 S., Ausgaben 1.674.500 S. Der außerordentliche Haushalt erscheint ausgeglichen. Bei den Einnahmen handelt es sich um Ersparungen, Steuermehreinnahmen und Abgabenertragsanteile. Die Ausgaben setzen sich aus verschiedenen Posten zusammen. Besonders zu vermerken sind: Verbesserungen in der Straßenbeleuchtung und Verkehrseinrichtungen, Umschaltkosten, Mehrkosten bei der Pflasterung am Hohen Markt, die Errichtung eines Brunnens am Freisingerberg, der als Verkehrsregler dringend notwendig ist, der Museumsaalbau, Gemeindefürsorge zum dritten Wohnhausbau, Rathausausbau, Zuschuß zum Güterwegbau am Schnabelberg.

Städt. Kulturamt — Schillerfeier. Die Schillerfeier der Stadtgemeinde am 29. Juni erfüllte wohl ihren Zweck und ihre Absicht: Das Andenken des großen Dichters zu ehren, einen im gegebenen Rahmen möglichen Einblick in das Werk des Dichters zu gewähren und unserer Jugend Gelegenheit zu geben, Schiller zu vernehmen und zu ihm sich zu bekennen. Dank ist zu sagen vor allem den Schülern, die trotz der Abschlußprüfungen und der vielen mit dem Schlußjahr verbundenen Arbeit bereitwillig mitarbeiteten und das von ihnen bereits Erarbeitete für die Feier gerne zur Verfügung stellten. Dr. Pillgrab als Leiter der Schillerfeier des Realgymnasiums, Frau Dr. Mair als Vertreterin der Handelsschule und Schulrat Helmschläger als Direktor der Hauptschule sind hier besonders verdienstvoll zu nennen. Den mitwirkenden Schülern gebührt Anerkennung für die innere Anteilnahme und Hingabe, mit der sich alle ihrer Aufgabe widmeten. Besonders zu danken ist sodann Prof. Dr. Stepanek für seine nach Form und Inhalt vollendete Gedekrede, dem von ihm geleiteten Quartett und in gleichem Maße den weiteren Mitwirkenden: Oberstl. List (Prolog), Frl. Steffi Tröschler und Oberlehrer Spreitzer (Duett aus dem „Lied von der Glocke“) und Lill (Vorträge mehrerer Stücke). Die „Don-Carlos“-Aufführung der Volksbühne, die auf einem hohen Niveau stand, litt leider sehr unter der Ungunst des Wetters. Das mindert aber nicht die Leistung und für diese sei ihrem Leiter Haselsteiner und allen Schauspielern herzlich gedankt.

Werkmeisterprüfungen. Am Samstag den 2. ds. fanden die mündlichen Abschlußprüfungen für die 33 Teilnehmer der viersemestrigen Abendschule für Maschinenbau statt, welche die n. Arbeiterkammer an der Techn. Landeslehr- und Versuchsanstalt in Waidhofen a. d. Ybbs zum zweiten Male durchführte. Den Vorsitz der Prüfungskommission führte Direktor Ing. Maschin aus Wien, Beisitzer waren Direktor Dipl. Ing. Hans Schlagradl als Leiter der Abendschule sowie Amtsleiter Schamberger. Die Prüfung ergab, daß alle Kursteilnehmer das Lehrziel erreichten. Dies ist um so anerkannter, als die Teilnahme an dem Kurs, der dreimal wöchentlich mit je drei Abendstunden bei oft großen Anmarschwegen durchgeführt wurde, große Anforderungen an die Hörer stellte. An besonderen Prüfungserfolgen seien hervorgehoben die drei Kandidaten, die mit „Auszeichnung“ abschlossen: Roman Ecker, Franz Scherhuber, Heinrich Sturm sowie jene, die „sehr guten Erfolg“ erzielten: Friedrich Gugler, Erich Maderthaler, Josef Mörth, Josef Ripper, Franz Schneiderle, Friedrich Zamrazil. Am Abend desselben Tages fand nach der Zeugnisverteilung eine gemütliche Schlußfeier im Gasthof Nagl statt, an der außer der Prüfungskommission und allen Kursteilnehmern auch die Lehrer des Kurses Dipl. Ing. Hanaberger, Dr. Ing. Kowarsch, Ing. Krob, Ing. Rauscher und Dr. Ing. Tielech sowie von den hiesigen Betrieben Direktor Meyer und Personalchef Ploderer von den Böhlerwerken und Oberingenieur Ruthner und Direktor Fleischanderl von den Ruthnerwerken teilnahmen. Die durch das gute Prüfungsergebnis von vornherein vorhandene gute Stimmung wurde durch die Mitwirkung des Schrammelquartetts Herold und durch Vorträge von Lehrern und Schülern noch wesentlich gehoben. Große Freude löste die Mitteilung des Personalchefs Ploderer aus, daß jene Kursabsolventen, die Betriebs-

angehörige der Böhlerwerke sind, als Anerkennung für ihren Fleiß und ihr vermehrtes Wissen von diesem Tage an auch als Werkmeister entlohnt werden. Die Prüfungskommission und der Lehrkörper beglückwünschen alle Absolventen und wünschen ihnen für ihren weiteren beruflichen Lebensweg recht viel Erfolg!

Nö. Heimatwerk. Am 7. ds. fand die erste Zusammenkunft im Gasthof Aschauer statt. Der Besuch des Bezirkskulturreferenten Oberlehrer Hoffer aus St. Georgen a. Y. war der Anlaß, daß in aller Eile ein engerer Kreis von Interessenten zusammengerufen und die Aufstellung der örtlichen Arbeitsgemeinschaften durchgeführt wurde. Oberlehrer Hoffer gab einen aufklärenden Bericht über die Erledigung mancher Differenzen und Meinungsverschiedenheiten der jüngsten Zeit und sprach dann besinnliche Worte über das Ziel und die Aufgabe des n. Heimatwerkes. Er betonte, daß gerade Waidhofen infolge seiner naturgegebenen und städtebaulichen Schönheit, seiner Tradition und seinen noch erhaltenen Ansätzen von Brauchtum als einer der Ausgangspunkte für kulturelle Erneuerungsbestrebungen angesprochen werden muß. Er führte weiter aus, daß er zu seiner Freude feststellen könne, hier sei auch Gott sei Dank der entsprechende Kreis von begeisterungsfähigen Menschen und der Wille zur Tat vorhanden. Während der anschließenden regen Debatte wurde eine Sammlung von guten Bauernhausaufnahmen zur allgemeinen Besichtigung herangereicht und Lehrer Richter zeigte seine beachtlichen Skizzen, die Vorarbeiten für die von ihm geplante bildliche Rekonstruktion unserer Vaterstadt mit seinen Befestigungen, Gräben und Türmen, die der Unverstand unserer Vorfäter ab 1806 zerstörte. Frau Schulrat Diwald berichtete über Arbeiten aus dem Nachlaß des im Vorjahre verstorbenen Archivdirektors i. R. Doktor Edmund Frieß, welche nun der Vollendung bedürfen. Da ist die begonnene Waidhofener Häuserchronik, für die sich hoffentlich die Stadtgemeinde interessieren wird. Außerdem plante Doktor Frieß die Biographie der verdienten Männer des Ybbs- und Erlaufales zu verfassen. Auch hier bedarf die Arbeit zu den bereits vorhandenen sechzig Lebensbeschreibungen der Fortsetzung. Oberlehrer Hoffer erwähnte im Laufe der Wechselrede auch die verdienstvolle Kulturarbeit, die in Hollenstein von H. Rautter und einem Kreise von Idealisten geleistet wird. Anschließend schritt man zur Konstituierung des n. Heimatwerkes von Waidhofen und auf allgemeinen Vorschlag wurde Postinspektor i. R. Anton Schweiger zum Leiter und Pressereferent gewählt. Die Arbeitsgemeinschaften (Arb.Gem.) wurden wie folgt von den Anwesenden übernommen: Arb.Gem. für Handarbeiten, Tracht und Schmuck: Handarbeitslehrerin P. Lechner. Arb.Gem. für Film und Propaganda: Konditor Piaty, Schuldirektor Simon. Arb.Gem. für Volkslied: Direktor Freunthaller, Prof. Doktor Pillgrab, die Frauen Posset, Kugler und Lechner sowie Familie Klinger mit ihrem Spezialgebiet Volkstanz: Frl. Hofmann, Fr. Prof. Klaus. Arb.Gem. für Heimatpflege: Leiter L. Bieber, künstlerische Berater Prof. R. Klaus und akadem. Malerin H. Leutgeb, Photoaufnahmen: F. Almer und Ing. Schweda, für Ausgestaltung der Ortschronik Sekretär Herold und Lehrer Richter mit seiner heimatkundlichen Sonderaufgabe. Zu diesen Funktionen werden in der nächsten Zeit noch viele Mitarbeiter stoßen; wir laden herzlich dazu ein. Erwähnt sei noch, daß die Arbeitsgemeinschaften in voller Selbständigkeit und Verantwortung ihr Spezialgebiet übernehmen und ausgestalten. Auch die Mitarbeiter werden nach ihrer persönlichen Auffassung und Eigenart völlig frei ihr Scherflein beitragen. Zwang schreibt nur das eigene Pflichtbewußtsein und die Erkenntnis vor. Wer seine Heimat liebt und glaubt, die entsprechende Eignung zur Mitarbeit zu besitzen, ist herzlich willkommen. Unsere Arbeit hat mit Politik nichts zu tun.

Städt. Jugendamt — Vortrag. Im gutbesetzten Sitzungssaal des Rathauses fand am Donnerstag den 23. Juni in den Abendstunden ein beachtenswerter Vortrag mit dem Thema „Die Entwicklung der menschlichen Sexualität“ statt. Von den Erschienenen konnten insbesondere Direktor Schulrat Friedrich Hel-

Landesfeuerwehrrat Höller ausgezeichnet

Der Bundespräsident hat mit Entschließung vom 13. Juni 1955 dem Landesfeuerwehrrat Johann Höller, Amstetten, das silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen. Die feierliche Überreichung der Auszeichnung findet am Samstag den 16. ds. in Amstetten statt.

metschläger, Direktor Lachner und Sr. Oberin des Landeskindergartens Julitta Widhalm begrüßt werden. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer den Ausführungen des Vortragenden, des ärztlichen Leiters des n. Landes-Säuglingsheimes Schwedenstift Facharzt Dr. Erwin Schmutzmeier, welcher nach ärztlich biologischen und heilpädagogischen Gesichtspunkten über oben angeführtes Thema eingehend sprach. Nach Anschluß einer Fragenbeantwortung durch den Vortragenden wurde unter großem Beifall der Vortragsabend geschlossen.

Besuch aus Australien. Fabrikant Ernst Becher und seine Gattin Grete geb. Melzer, die sich vor 16 Jahren in Sydney, Australien, eine Existenz gegründet haben, sind auf einer Europatour auch nach Waidhofen gekommen, um den trauten Zauber der Heimat einige Tage zu genießen und alte Freundschaften zu erneuern, bis wieder die Stunde schlägt, die sie zurückruft zum fernen Kontinent. Wir wünschen ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Alpenstadt.

Todesfälle. Am 5. ds. ist der Sensenschmied Franz Wurm nach kurzem, schwerem Leiden im 67. Lebensjahre gestorben. Mit Wurm ist einer der letzten aus der alten Sensenarbeitergeneration zu Grabe gegangen, der sich auch um die Erhaltung der alten Innungsbräuche wie das Gassatengehen und die Türkenpfeiferln verdient gemacht hat. Schon vor Jahren konnte er sein 25jähriges Arbeitsjubiläum feiern. Längere Jahre war er Obmann der hiesigen Ortsgruppe der Metall- und Bergarbeitergewerkschaft. An seinem offenen Grabe sprachen für die Sozialistische Partei GR. Griessenberger und der Sekretär der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter Herbst ehrende Abschiedsworte. — Am 6. ds. ist nach längerem, schwerem Leiden der ehemalige Fleischhauermeister Franz Edelmaier im 84. Lebensjahre gestorben. Edelmaier war ein allseits sehr geachteter und beliebter Geschäftsmann, der viele Jahrzehnte die Fleischhauerei am Hohen Markt (jetzt Hans Pöckbacher) betrieb. Im ehemaligen Bürgerkorps war er ein eifriges Mitglied und das Bürgerrecht, das ihm seinerzeit verliehen wurde, hatte ein wahrhaft Würdiger erhalten, da er immer ein treuer Bürger unserer Stadt war. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. — Am 8. ds. starb nach langem, schwerem Leiden Frau Leopoldine Langer geb. Stauffer, Witwe nach dem Schneidermeister Karl Langer, im 72. Lebensjahre. Frau Langer war in früheren Jahren eine sehr regsame, fleißige Geschäftsfrau, die nun umsorgt von ihren Töchtern schon längere Jahre im wohlverdienten Ruhestand lebte. Möge die Verewigte, die auf dieser Welt auch manches Leid erlebte, — ihr Sohn wurde ein Opfer des unseligen Krieges — im Jenseits ewige Ruhe finden! — Mitten zwischen Festen und Arbeit holte der unererbliche Tod am 6. ds. in ihrem 64. Lebensjahre eine brave Hausfrau, Mutter und Großmutter, die uns allen wohlbekannte Frau Theresia Bichler. Wohl hatte sie schon jahrelang eine merkwürdige, selten vorkommende Blutkrankheit. Aber das hinderte sie nicht, von früh bis abends zu werken und ihr Hauswesen vorbildlich zu führen. Mit ihrem Manne zog sie vier Kinder auf, die ihren Platz im Leben ausfüllten; ein Sohn kehrte zu ihrem immerwährenden Schmerz nicht aus dem Kriege heim. Bei Frau Bichler bekam jeder Rat und wurde beschenkt und in ihrer Küche, einer richtigen, gemüthlichen Bauernstube mit dem Herrgottswinkel in der Ecke, fand immer noch einer Platz am gastlichen Tisch. Nie hörte man ein gehässiges, böses Wort. Nun wollte die Familie das Fest der Dachgleiche begehen, da lag die Frau auf der Bahre. Alle verliern an ihr eine edle, gute Frau, die wir in ewigem Andenken bewahren werden.

SPÖ. — Heimgang eines verdienten Vertrauensmannes. Nach kurzer, aber schwerer Krankheit wurde plötzlich Gen. Franz Wurm, Leiter des Sprengels VI der SPÖ-Lokalorganisation, abgerufen. Wurm war sein ganzes Leben lang einfacher Arbeiter, er kannte aus frühesten Jugend den damals sozialen Tiefstand seiner Klasse und kämpfte mutig in den Reihen der Sozialdemokraten und Gewerkschafter zuerst um einen gerechten Lohn, um dann von seinen Mitarbeitern in Führungspositionen gewählt, unentgeltlich für den wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieg der Arbeiter in den Kleinbetrieben einzutreten. Genosse Wurm mußte oft seinen Arbeitsplatz wechseln, manche Unternehmer schätzten wohl sein Können und seine Arbeitskraft, waren jedoch besorgt, daß der junge Sozialdemokrat die übrigen Arbeiter aufwiegen werde. Wurm kannte auch das System der „Schwarzen Liste“.

Feierliche Eröffnung des Landespfadfinderlagers in Waidhofen a. Y.

Reges Leben und Treiben herrscht seit einigen Tagen in unserer schönen Eisenstadt. Waidhofen prangt im Flaggenschmuck und trägt internationalen Charakter. Eine große Menschenmenge erwartete Montag mittags am Bahnhof bei hochsommerlichem Wetter den langen Sonderzug, der die Niederösterreicher in das Lager brachte. Ein großer Wagenpark, in dankenswerter Weise beigestellt von der hiesigen Geschäftswelt, übernahm den Transport des Zelt- und Lagermaterials. Noch immer treffen neue Gruppen vom In- und Ausland ein. Unsere Dolmetscher haben alle Hände voll zu tun und alles geht so reibungslos vor sich. Von früh bis spät abends rattern die Verpflegsautos durch die Straßen. Am Dienstag um 9 Uhr vormittags begann mit dem Lied der Niederösterreicher und

der Flaggenhissung am Oberen Stadtplatz vor dem Rathaus die feierliche Eröffnung des Landeslagers. Gleichzeitig gingen in allen Gruppenlagern die in- und ausländischen Flaggen hoch. Landesfeldmeister Direktor Walter Fuchs begrüßte alle Gäste und vor allem die Pfadfinder in den Lagern, die Wölflinge und Rover mit ihren Führern. Worte des Dankes wurden an alle gerichtet, die durch ihre Vorarbeit dieses große Lager überhaupt ermöglicht hatten. Hierauf sprach Bürgermeister Franz Kohout herzliche Worte der Begrüßung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß so viele in- und ausländische Pfadfinder nach Waidhofen a. d. Ybbs gekommen sind und hier Freundschaften geschlossen werden, die weit über die Grenzen unseres Heimatlandes reichen. Österreich und unsere

schöne Heimatstadt Waidhofen a. d. Y. steht im Blickfeld der internationalen Presse. Der Fanfarenzug unserer Gruppe hatte sich auf dem Schloßturnm postiert, von wo aus die Klänge über die Stadt hin tönten und der Bevölkerung und den vielen Sommergästen das Ereignis anzeigten. Mit einem gemeinsamen internationalen Pfadfinderruf wurde dieser Festakt geschlossen. Das Lager ist nun feierlich eröffnet. Wie wir vor Blattschluß erfahren, haben die Sängerknaben vom Wienerwald angekündigt, einige Konzerte für die Teilnehmer des Landeslagers in den nächsten Tagen zu veranstalten. Auch ist die Lagerzeitung „Der Kiebitz“ bereits erschienen, der die Verbindung zwischen den in- und ausländischen Gruppenlagern aufrechterhalten wird.

Heimat-Primizfeier in Waidhofen a. d. Ybbs

Schon vor einem halben Jahr war es bekannt geworden, daß ein Sohn dieser Stadt, der allseits beliebte Sohn des hiesigen Zahnarztes Dr. Hans Gold, Hugo Gold, noch im heurigen Jahre das hl. Sakrament der Priesterweihe empfangen werde; eine freudige Kunde nicht nur für die Familie Dr. Gold, sondern auch für die ganze Pfarrgemeinde von Stadt und Land Waidhofen.

Nachdem der hochwürdige Primiziant am Feste Maria Heimsuchung inmitten seiner Ordensbrüder und seiner engsten Angehörigen in der altherwürdigen Zisterzienser-Abtei Stift Zwettl zum ersten Mal sein introibo ad altare Dei gesprochen hatte, rüstete sich seine Heimatstadt, um auch die Heimatprimiz in festlicher Weise zu begehen. Emsige Hände bemühten sich um den Schmuck des Primizaltars, die Häuser der Stadt prangten in hellem Flaggenmuck, vom Freisingerberg, weithin sichtbar leuchtete ein Transparent „Gruß dem Neugeweihten!“ Fehlte gerade noch der Sonnenschein, den man kaum zu erhoffen wagte nach den trüben Erfahrungen der vergangenen Woche.

Am Vorabend des großen Tages brachte die kathol. Jugend der Pfarre dem hochw. Primizianten vor seinem Elternhaus auf der Au zum Willkomm ein Ständchen dar. Einige flotte Märsche der Kolpingkapelle wechselten mit dem Liedergruß des Mädchenchores und den hellen Fanfarenklängen des Fanfarenzuges der Waidhofner Pfadfindergruppe.

Glücklicherweise hatte das Radio für Sonntag Wetterbesserung angekündigt. So konnte sich tatsächlich die Primizfeier am Sonntag den 10. Juli unter größter Beteiligung der Bevölkerung entfalten. Eine riesige Menschenmenge erwartete den Primizzug, der unter dem klingenden Spiel der Kolpingkapelle um 11 Uhr vor dem Portal der Stadtpfarrkirche einlangte. Nachdem der hochw. Stadtpfarrer Sr. Gnaden Prälat Dr. Johann Landlinger den Primizianten im Namen der Pfarrgemeinde begrüßt hatte und

die zwei Ministranten Hartmut Egger und Pauli Stepanek ihr herzhaftes Glückwunschedicht vorgetragen hatten, öffneten sich die Pforten des Gotteshauses, die Menschenmenge in sich aufzunehmen, die von weit und breit zusammengeströmt war. Das Gotteshaus war wieder einmal zum Bersten voll von Menschen.

In geistvoller und gewinnender Art würdigte der Primizprediger Dr. Kurt Strunz, Religionsprofessor von Krems, ein besonderer Freund des Primizianten, den Priester als vicarius amoris Dei — als Sachwalter der göttlichen Liebe — und empfahl den Primizianten und alle Priester dem Gebet der Gläubigen.

Unter Assistenz von Msgn. Prof. Brauneis und P. Hadmar vom Stift Zwettl und Fr. Meinrad von Heiligenkreuz sowie mehrerer Mitbrüder trat nun der glückliche Neupriester zum erstenmal an den festlichen Altar seines heimatlichen Gotteshauses, um den Opferakt zu beginnen.

Wiederum ertönten die erhabenen Klänge der „Waidhofner Messe“ von Otto Schneßl, dem heimischen Komponisten, die schon am vergangenen Sonntag anlässlich des 40jährigen Jubiläums des Pfarrherrn die Waidhofner aufhorchen ließen. Die schönen Klänge vom Kirchenchor und der vielleicht manchem etwas ungewohnte Tonus der Zisterzienser-Liturgie vom Altar her verschmolzen zu einem einheitlichen Ganzen, zu einer würdigen, schönen Primizfeier. Weihevoller Stimmung lag über der betenden und opfernden Gemeinde bis zum Schluß des Gottesdienstes, der in einem machtvollen und wuchtigen Te Deum ausklang.

Eine wahrhaft glückliche Stunde für den jungen Priester und seine lieben Eltern und Geschwister. Schade, daß der Vater des hochw. Primizianten infolge einer tückischen Krankheit dem Primizialopfer seines Sohnes fernbleiben mußte, da die Ärzte eine Unterbrechung der Kur abgelehnt hatten.

Jeder Unternehmer im Erlauf-, Enns- und Ybbstal wußte, mit wem er es zu tun hatte, wenn der arbeitssuchende Franz Wurm an das Fabrikstor klopfte. Der Franz hat sich jedoch nicht unterkriegen lassen und schließlich führte der zähe, aussichtslos scheinende Kampf doch zum Erfolg. Vater Wurm konnte, als er sich vor einigen Jahren zur Ruhe setzte, mit Genugtuung die Früchte ernten, die er seinerzeit gesät hat. Der Lebensstandard des arbeitenden Volkes von heute kann als die Krönung des Lebenskampfes unseres Franz Wurm und seiner treuen Mitarbeiter von gestern bezeichnet werden. Die Arbeiterschaft des Ybbstaales wird ihrem verdienten Vorkämpfer ein ehrendes Andenken bewahren.

Sängerrunde Sägewerk und Kistenfabrik Waidhofen a. d. Ybbs. Sonntag den 17. ds. findet in Salchers Gasthaus „Zur Henne“ das diesjährige Sommerkonzert der Sängerrunde mit Beginn um 16 Uhr statt. Zur Aufführung gelangen a-cappella-Chöre und Konzertstücke mit Orchesterbegleitung. Das Gesangsprogramm erfährt durch verschiedene Soloeinlagen eine reichhaltige Ergänzung. Nach dem Konzert spielt die Kapelle Herold zum Tanz für alt und jung.

TV. „Die Naturfreunde“ — 50jähriges Bestandsjubiläum. Die Naturfreunde der Ortsgruppe Waidhofen feierten am Samstag den 9. ds. um 20 Uhr in den Inführsälen ihr 50jähriges Bestandsjubiläum mit einem sehr gut gelungenen Abend. Das Fest, umrahmt von schönen Klängen der Kapelle Meilinger, eröffnete der Obmann der Ortsgruppe Karl Schaumberger. Er begrüßte alle erschienenen Gäste, insbesondere den Bundesobmann Staatssekretär a. D. Franz Winterer, den Gründer der Ortsgruppe Franz Prauneis, den Vizebürgermeister Fritz Sternecker, die Vertreter der benachbarten Vereine sowie die Betriebsvertretungen. In kurzen Worten gab er einen Bericht über das Vereinsleben in den abgelaufenen 50 Jahren und verwies auf die großen Erfolge, welche die hiesige Ortsgruppe verzeichnen kann und teilte weiters mit, daß die Ortsgruppe trotz vieler Rückschläge nun wieder zu beachtlicher Höhe gelangte. Anschließend hielt Bundesobmann Staatssekretär a. D. Franz Winterer die Festrede. Anschaulich schilderte er die Kultur- und Aufbauarbeit der Naturfreunde, welchem Verein es gelang, neben den sozialen Errungenschaften die breite Masse aus dem Sumpf und Elend herauszuführen und sie edleren Zielen näher zu bringen. Weiters folgte die Ehrung der zwei noch überlebenden Gründungsmitglieder der Ortsgruppe Waidhofen. Bundesobmann Frz. Winterer überreichte ihnen aus diesem Anlaß das goldene Ehrenzeichen des Vereines mit den entsprechenden Urkunden. Nach dem offiziellen Teil erfuhr die Sängerrunde Kistenfabrik und Sägewerk Waidhofen sowie die Kapelle Meilinger mit ausgezeichneten Darbietungen die Gäste und sorgten für einen gemütlichen Verlauf des Abends. Entsprechend dem Charakter der Feier nahm diese einen sehr würdigen Verlauf und es sei allen jenen, die zum Gelingen dieser Feier beitrugen, herzlich gedankt.

Österr. Alpenverein. Campingfahrt 1955. Einmal im Jahr wollen wir dem launischen Wettergott entfliehen, der unsere Heimat so sehr stiefmütterlich behandelt und uns acht Tage in Sonne, Luft und Wasser des Südens baden. Mit Riesenschritten nähert sich der Tag der Abreise in die herrlichen Dolomiten und zum Gardasee. Noch restliche Platzkarten sind bis Dienstag den 19. ds. endgültig zu lösen. Der billige Fahrpreis von 265 S und die Möglichkeit des lustigen und billigen Campierens sowie die kundige Führung und Betreuung durch die Sektion (Reiseleiter H. Schütz) bietet die einmalige Gewähr, die Berge und Wunderwelt der Dolomiten und die Farbenwunder der Natur im sonnigen Italien jedem Teilnehmer zum großen Erlebnis 1955 werden zu lassen. Anmeldungen bei H. Bohatschek. — **Bergfahrt:** Samstag um 4.51 Uhr Abfahrt nach Johnsbach, Mödlingerhütte, kleine Tagestouren. Nächtigung. Sonntag den 17. ds. über Sparafeld-Kaibling-Riffel nach Admont. Führung H. Schütz. — **Hohe-Tauern-Führung** vom 28. August bis 5. September (Terminänderung möglich). Sonnblick, Großglockner, Wiesbachhorn, Stubacher Sonnblick, Venediger. Rechtzeitige Anmeldung erbeten. Führung Bohatschek.

Weltzirkus Kludsky eröffnet. Heute, Freitag den 15. ds., beginnt um 9 Uhr vormittags die Weltzirkusschau im großen Saal des Hotels Inführ. Der ehemalige Dompteur Hans Zanghelli zeigt im originalgetreuen Modell den Zirkus Kludsky, wie er war, als er das Publikum in aller Herren Länder begeisterte. Der ehemalige Direktor Rudolf Kludsky wird bei der Eröffnung anwesend sein. Die Modellschau ist täglich von 9 bis 21 Uhr bis einschließlich 19. ds. zu sehen.

Kirchenbeitragsstelle. Wegen Urlaub bleibt die Kirchenbeitragsstelle in der Zeit vom 15. bis 30. Juli geschlossen. Nächster Parteienverkehr ist am Dienstag den 2. August. Es wird gebeten, Einkassierungen in dieser Zeit bei der Sparkasse Waidhofen zu tätigen.

Ganz kurz. Von zuständiger Seite wurde uns mitgeteilt, daß die Weganlagen auf dem Buchenberg demnächst von einer Arbeitspartie der Stadtgemeinde überholt werden. Wie wir uns überzeugt haben, gibt es am Buchenberg und auch bei den anderen Anlagen, z. B. am Krautberg, am Kanzelweg usw. sehr viel nachzuholen, um diese Wege wieder auf Vorkriegsstand zu bringen. — Eine Beobachtung in den letzten Wochen: Kinder sind Kraftfahrzeugen direkt in die Fahrbahn gelaufen und konnten nur im letzten Moment vor einem schweren Unfall behütet werden. Ähnliches konnte auch mit Erwachsenen beobachtet werden. Unachtsamkeit war in allen Fällen die Ursache und nur die Tatsache, daß die Fahrzeuge langsam fuhren, verhinderte Unfälle. Daher: Auch Fußgänger müssen Verkehrsvorschriften beachten! Kinder stets beaufsichtigen und Kraftfahrzeuge sollen im Stadtgebiet langsam fahren. — In der vergangenen Woche führten auch die Ybbs, der Schwarzbach und der Urbach Hochwasser. Der Url-

Im Anschluß an den Festgottesdienst erwartete die schön geschmückte Primiztafel im Gasthaus Stumfohl-Lindenhofer den Primizzug. Wiederum war der Primiziant der Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen. Sr. Gnaden, hochw. Prälat Dr. J. Landlinger beglückwünschte noch einmal den Primizianten im Namen der Pfarre, Direktor Paul Putzer überreichte ein Geschenk der Pfarrgemeinde, Bürgermeister Franz Kohout beglückwünschte im Namen der Stadt und präsenzierte ebenfalls ein Geschenk. Ernste, aber liebe Worte sprach Landesregierungsamtsdirektor Hofrat Dr. Vanura, in dessen Haus der Primiziant viele schöne Stunden verlebt hat. Ebenso liebe Worte fand auch der väterliche Freund des Neugeweihten Msgn. Prof. Brauneis, der P. Hugo in besonderer Weise in sein Herz geschlossen hat. Herzliche Glückwünsche von Seiten der Verbindungsbrüder der „Norika“ und „Nibelungia“ gaben Zeugnis für den weitverbreiteten Freundeskreis des Primizianten. Einen lieben Gruß brachte die kleine Marili Püllgrab mit einem herzigen Gedicht.

Wie nicht anders zu erwarten war, stauten sich auch beim Nachmittagssegen die Gläubigen im Gotteshaus, um den Erstlingssegen zu empfangen. Fast eine Stunde lang breiteten sich die Priesterhände immer wieder über den Häuptern von Kindern und Erwachsenen aus.

Freudige Überraschung gab es, als plötzlich mitten unter den Gläubigen unser hochverehrter Außenminister Ing. Leopold Figl stand, um sich den Primizsegen zu holen. Von Mariazell kommend, hatte es sich der hohe Gast nicht nehmen lassen, wenigstens kurze Zeit bei der Primizfeier anwesend zu sein, da der Primiziant der Familie Ing. Figl nahesteht.

Möge dem jungen Priester im ehrwürdigen Kleide des hl. Bernhard ein recht gesegnetes Wirken im Weinberg des Herrn beschieden sein und mögen die Eltern auch in Zukunft recht viel Freude an ihrem Priestersohn erleben.

bach trat sogar kurze Zeit über die Ufer, jedoch hielt das Hochwasser nur wenige Tage an und erreichte nicht die Höhe wie im Vorjahr. — Die Reklameleuchtsäule am Unteren Stadtplatz, die wahrlich keine Zierde ist, zeigt selten die richtige Zeit; auch ihre sonstige Beschaffenheit läßt zu wünschen übrig. Besser wäre es, wir würden davon erlöst.

Vom Postautodienst. Anfangs Juli sind folgende, über die Hochsommermonate Juli und August geltende Verkehrsverbesserungen eingetreten: Der ab Untere Stadtplatz um 6.30 Uhr abgehende Kurswagen auf den Sonntagberg verkehrt ab nun nicht nur an Sonn- und Feiertagen, sondern auch jeden Donnerstag. Ferner verkehrt der um 13.30 Uhr abgehende Wagen außer Montag ab sofort täglich. Außerdem bietet sich auch jeden Donnerstag um 10.35 Uhr Gelegenheit zur Fahrt auf den Sonntagberg. Aber auch in umgekehrter Richtung ist insofern eine Verbesserung eingetreten, als jeden Donnerstag ein Wagen vom Sonntagberg nach Waidhofen verkehrt (Rückfahrmöglichkeit um 10.35 und 13.30 Uhr). Die in den Fahrplänen vorgesehene Führung von Mittwoch- und Samstagkursen nach Mariazell entfallen, so daß ein direkter Kurswagen nur an Sonntagen verkehrt. Es bietet sich aber auch jeden Dienstag Gelegenheit, in einer Kombination Postauto-Bahn von Waidhofen aus auf schnellstem Wege nach Mariazell und zurückzukommen und zwar mit dem Postauto (ab Waidhofen 5.00 Uhr) und von Winterbach mit der Bahn nach Mariazell (an 9.42 Uhr). Rückfahrt ab Mariazell (Bahn 15.35 Uhr), an Waidhofen (Postauto) 19.25 Uhr. Eine Neueinführung, die sicher lebhaft begrüßt werden wird, besteht darin, daß während der Hochsommermonate jeden Samstag ein Wagen von Scheibbs (ab 10.50 Uhr) über Gresten (ab 11.55 Uhr), Ybbsitz (ab 12.35 Uhr) direkt nach Waidhofen (an 13.00 Uhr) und um 17.10 Uhr wieder zurück bis Gresten (an 18.13 Uhr) verkehrt. Der Vorteil erhöht sich noch dadurch, daß während des vierstündigen Aufenthaltes Postautoanschlüsse auf den Sonntagberg und für alle Orte bis Amstetten und zurück zur Verfügung stehen. Überdies sind die Verkehrszeiten von und nach Gresten an den Zugverkehr so angepaßt, daß auch die Bevölkerung der Bahnstrecke Wieselburg—Gresten dieses Postauto bequem erreichen kann.

Zell a. d. Ybbs

85. Geburtstag. Frau Rosa Lischka feierte am 4. ds. ihren 85. Geburtstag. Bürgermeister Stühl übermittelte in Begleitung der GR. Frau Magdalena Slabschi und Michael Aigner die Glückwünsche der Gemeindevorsteherung und überreichte gleichzeitig eine Ehrengabe. Auch wir gratulieren!

Pfingstsammlung. Die diesjährige Pfingstsammlung wurde von den Mitgliedern des Fürsorgeausschusses durchgeführt und hiebei ein Ergebnis von S 1012.50 erzielt. Den eifrigen Sammlern sowie der gebefreudigen Bevölkerung wird hiefür der herzlichste Dank ausgesprochen.

Unterzell

Geburt. Am 7. ds. kam als siebentes Kind beim Ehepaar Rupert und Maria Wagner, Unterzell 9, ein Bub zur Welt. Herzlichen Glückwunsch!

Prüfungserfolg. Die Absolventin der Fachschule für Wirtschaftswerbung in Wien Gertrude Gerhold, Unterzell 38, hat ihre Abschlußprüfung am 30. Juni mit gutem Erfolg abgelegt. Herzlichen Glückwunsch!

Todesfall. Versehen mit den hl. Sterbesakramenten starb am 2. ds. im hiesigen Krankenhaus die Eisenbahnerswitwe Maria Brandstetter in ihrem 66. Lebensjahre. Sie hatte früher viele Jahre im Uralt gewohnt und war erst vor nicht langer Zeit in die Rienrotte übersiedelt. Vor ungefähr sechs Wochen hatte sie das Krankenhaus aufgesucht, um Linderung für ihre großen Schmerzen zu bekommen und war nun das Opfer eines tückischen Krebsleidens geworden. Am Dienstag den 5. ds. haben wir sie am Waidhofner Friedhof beerdigt. Pfarrer Litsch sprach am offenen Grabe herzliche Worte des Abschiedes. Er erinnerte an die gemeinsam durchgemachten Nöte der ersten Nachkriegstage. Damals war nach langer Krankheit und aufopferungsvoller Pflege der Gatte gestorben. Mutter Brandstetter blieb auch der letzte Liebesdienst nicht erspart. Sie mußte, als in den Wirren dieser unseligen Zeit vieles versagte, den Entseelten selbst auf den Zeller Friedhof zur Beerdigung bringen. Mögen dieser schwergeprüften Frau und Mutter alle Opfer und Leiden im Jenseits vergolten werden. Sie ruhe in Frieden!

Windhag

Geburt. Im Lugergraben, Rotte Kronhobel 12, wurde dem Ehepaar Hubert und Anna Mühlwanger am 11. ds. ein Mädel geboren. Herzlichen Glückwunsch!

Böhlerwerk

Inspizierungen — Ehrung. Kameradschaft ist höchste Pflicht allerorts! Dies konnte bei den Inspizierungen der Freiwerksfeuerwehren der Böhlerwerke am Samstag den 9. ds. bewiesen werden, woselbst von allen drei Wehren ganz stauenswerte Leistungen zu Tage traten. Es ist selbstverständlich, daß die Werksdirektion alles aufbietet, eine größtmögliche Leistungsfähigkeit zum Feuerschutz zu schaffen, ebenso muß auch anerkannt werden, daß Kommando und Mannschaft aller drei Feuerwehren sich alles angelegen sein lassen, diese Vorkehrungen auch meisterhaft zu handhaben und die Schlagkraft immer mehr zu steigern. In Bruckbach ist die neue Druckleitung als überreiche Wasserzubereitung zu bezeichnen sowie die exakte Bedienung der hochwertigen Löschgeräte in voller Ruhe und Einsatzbereitschaft zu loben. Bei der Gerstler Wehr, wo ebenfalls so manche Neuerung begutachtet wurde, konnte die schlagfertige Vorführung festgestellt werden. Eine erstklassige Neunergruppe der Böhlerwerke führte bei angenommenem Ölbrand eine Übung mit dem Schaumlöschgerät vor, welche sich den Leistungen der vorher genannten Wehren würdig anschloß. Nachdem die Berichte abgefaßt und gefertigt waren, folgte der gesellige Teil in der

Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen

Über Reklamekitsch

Es wäre wohl nicht nur Ehrenpflicht eines jeden Geschäftsinhabers, sondern bestimmt in unser aller und somit auch in seinem ureigensten Interesse, mitzuarbeiten, daß unser gutes Stadtbild erhalten bleibt und durch keinerlei schreiende Reklame gestört wird. In der letzten Zeit zeigt sich jedoch im zunehmenden Maße die Tendenz, Reklamehinweise und Steckschilder anzubringen. Es scheint mir daher angezeigt, auf die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen, enthalten in der n.ö. Bauordnung, hinzuweisen. Der Abschnitt II, „Verkehrsordnung“, Seite 395, schreibt eindeutig vor, daß jede Benützung der Straße und des darüber befindlichen Luftraumes für Zwecke einer gewerblichen Tätigkeit oder Wirtschaftswerbung einer besonderen Bewilligung bedarf. So ist für die Anbringung der Steckschilder über dem Gehsteig eine gewisse Höhe und eine Mindestentfernung vom Fahrbahnrand genau vorgeschrieben. Auch die Anbringung von Reklame- und Ankündigungstafeln jeder Art am Straßenrand bedarf der Genehmigung der zuständigen Stelle für den Straßenbau; bei Bundesstraßen (und durch Waidhofen führen zwei Bundesstraßen!) ist die n.ö. Landesbauabteilung VI in Amstetten und die Bezirksstraßenaufsicht Waidhofen zuständig. Es muß also in fast allen Fällen jede Reklame von der Baukommission, der Straßenaufsicht (bzw. Landesbauabteilung) und im Altstadt kern und den anschließenden Zufahrtstraßen vom Denkmalschutzreferenten begutachtet werden. Hoffen wir, daß es diesen drei Stellen gelingt, die Stadt in Hinkunft vor der Verschandlung durch markt-schreierische Reklame zu beschützen. bi.

Bluttat wegen einer Flasche Schnaps

Eine Trinkerin erstach ihren Mann

Im Kampf um eine Flasche Schnaps ermordete am vergangenen Samstag die 42jährige Hilfsarbeiterin Rosina Augustin aus Fischamend ihren 44-jährigen Gatten Stephan. Die beiden hatten Samstag nachmittags 1½ Liter Schnaps getrunken und waren dann nach Hause getorkelt, wo die Frau weitertrinken wollte. Sie verlangte von ihrem Mann, er möge die Flasche Schnaps herausgeben, die er in der Wohnung versteckt hatte und allein trinken wollte. Im Laufe des Streites, der in der ganzen Nachbarschaft zu hören war, kam es zu Handgreiflichkeiten, wobei die Frau gegen eine Fensterscheibe lief und sich Schnittwunden an den Händen und am Kopf zuzog. Sie eilte nun in die Küche und kam mit einem langen Küchenmesser zurück, das sie dem Mann in die linke Bauchseite rannte. Die Schwester der Hilfsarbeiterin, die wenige Minuten später in die Wohnung kam, fand ihren Schwager röchelnd auf. Während sie ihn aufhob und ins Bett legte, starb er. Rosina Augustin legte in zwischen das Messer wieder in die Tischlade und ging zu Bett. Ein Arzt, der wußte, daß das Ehepaar zu Alkoholexzessen neigte, stellte als Todesursache Herzschlag fest. Zur gleichen Meinung kam ein zweiter Arzt, der Sonntag zur Ausstellung des Totenscheines konsultiert wurde. Auch er gab die Leiche zur Beerdigung frei. Erst als man den Toten in den Sarg legte, bemerkte man den Einstich, worauf die Gendarmerie verständigt wurde. Eine neue Untersuchung durch den Gemeindearzt ergab, daß der Hilfsarbeiter an innerer Verblutung gestorben war. Rosina Augustin wurde verhaftet und dem Landesgericht Wien eingeliefert.

Werksbaracke. Der rangälteste Kommandant Kamerad Franz Raab begrüßte außer dem Bezirksverbandskommando Jakob Kupfer, Franz Duda und Karl Weininger die Direktoren Franz Müller und Erich Meier, welche mit den Betriebsleitern Erwin Bamminger und Franz Molterer auch bei den Besichtigungen anwesend waren. Hierauf besprach Bezirkskommandant Kupfer die vorgeführten Übungen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nun die drei Werksfeuerwehren gemeinsam zusammenarbeiten. Die Überreichung verschiedener Diplome über Wanderpreise und Leistungsurkunden als Erfolge bei den Landes-Feuerwehrwettkämpfen erhöhte die kameradschaftliche Stimmung, zumal ja die Gruppen der Böhlerwerker und Gerstler bei den letzten Austragungen in Tulln und Sankt Pölten viele bronzene und silberne Leistungsabzeichen erringen konnten. Direktor Müller begrüßte die Versammlung im Namen der Generaldirektion und gab seiner Freude Ausdruck, daß allüberall so schöne Erfolge erzielt wurden. Das Erscheinen des Landesfeuerwehrrates Hans Höller löste volle Begeisterung aus, konnte doch vom Landesfeuerwehrkommando dem verdienstvollen Direktor Ing. Franz Müller durch Kam. Höller die hohe Auszeichnung der Florianiplakette überreicht werden, welche nur für ganz hervorragende Verdienste um das Feuerwehrgewesen an Zivilpersonen verliehen wird. Gerührt dankte Direktor Müller für diese hohe Auszeichnung, die er als Anerkennung der Leistungen der Böhlerwerker Feuerwehren betrachtete. Nun gratulierten die Kameraden Kupfer, Duda, Weininger, Raab, Nabecker, Vomella, Reisinger und Schörghuber dem beliebten Direktor Müller. Im anschließenden geselligen Beisammensein vergingen so manche Stunden in voller Harmonie. Zum Abschluß wurde der Wunsch ausgesprochen, am Sonntag den 17. ds. beim Bezirksfeuerwehrtag in Hilm-Kematen vollzählig zu erscheinen. Gut Wehr!

Gerstl

Freiwillige Betriebsfeuerwehr Gerstlwerk. Sonntag den 3. ds. fanden in Sankt Pölten die Landes-Feuerwehrwettkämpfe statt, bei denen es einer Gruppe unseres Werkes gelungen ist, das silberne Leistungsabzeichen mit 331 Punkten zu erwerben. Es ist dies ein um so schönerer Erfolg, da die FBF Gerstlwerk in diesem Jahre als einzige Feuerwehrguppe des Bezirksfeuerwehrverbandes Waidhofen an diesen Wettkämpfen teilgenommen hat.

Sonntagberg

SPÖ. — Ehrung alter Parteimitglieder. Samstag den 9. ds. wurde an 12 alte Parteimitglieder die Viktor-Adler-Plakette von der nö. Landesparteileitung verliehen und selbe vom Lokalobmann Engelbert Hutterberger und dem Ehrenobmann Georg Perthold überreicht. Die Überreichung erfolgte bei einer kleinen Feier im Gasthaus Weber in Bruckbach, welche zu Ehren der verdienten Mitglieder von der SPÖ-Lokalorganisation Sonntagberg veranstaltet wurde. Vor der Begrüßung durch den

Lokalobmann sangen die Kinderfreunde „Wir sind jung“. Von Alfred Röhrenbacher wurde das Gedicht „Arbatsfreud“ und von der besten Entlassschülerin des heurigen Jahrganges Cilli Leonhartsberger das Gedicht „Ehre der Arbeit“ sehr eindrucksvoll vorgetragen. Nach den Liedern „Die Jugendzeit“ und „Zufriedenheit“, gesungen von den Kinderfreundekindern, hielt Hauptschulhauptlehrer Gen. Bös die Festrede, in der er die nicht leichte Partiarbeit der damaligen Zeit schilderte und die Leistungen der einzelnen hervorhob. Nach der Überreichung der Viktor-Adler-Plakette trug Josef Röhrenbacher das Gedicht „Eisen“ und ein Sprechchor der Kinderfreunde „Lebensweisheit“ vor. Es folgte das Lied „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“ und „Wahre Freundschaft“, gesungen von den Kinderfreundekindern und der sozialistischen Jugend, worauf mit dem „Lied der Arbeit“ der offizielle Teil der Feier abgeschlossen wurde und die Bewirtung der Festgäste erfolgte. Die Zithergruppe Aschauer sorgte für den musikalischen Teil der Unterhaltung. Die Viktor-Adler-Plakette erhielten: Der Rentner Josef Müller, Böhlerwerk 6; der Bundesbahn pensionist Karl Bindreiter, Böhlerwerk 64; Ignaz Eisl, Bruckbach 69; die Rentner Peter Draxler, Böhlerwerk 17, Karl Kollinger, Bruckbach 25; Peter Auer, Bruckbach 35; Josef Pflügl, Bruckbach 88; David Schneider, Bruckbach 110; Leopold Reisinger, Bruckbach 119; Ferdinand Hohendanner, Böhlerwerk 15; Heinrich Aigner, Böhlerwerk 11, und Josef Geryol, Bruckbach 49.

Kino Gleib. Samstag den 16. und Sonntag den 17. ds.: „Die Sonne von Sankt Moritz“. Mittwoch den 20. ds.: „Die Todesarena“.

Hilm-Kematen

Wasserversorgung. Das Landesamt der nö. Landesregierung hat der Gemeinde Kematen die Bewilligung zur Errichtung einer Grundwasserversorgungsanlage mit Hochbehälter und künstlicher Hebung zur Versorgung von 1000 Personen erteilt. Die durch die Brunnenherstellung bereits begonnene Anlage soll bis 31. Dezember 1958 fertiggestellt sein. Die Nicht-einhaltung dieser Frist hätte das Erlöschen des verliehenen Wassernutzungsrechtes zur Folge. Die Gemeinde Kematen war seit Jahren bemüht, ein Wasservorkommen zur zentralen Wasserversorgung des Ortes zu erschließen. Der Brunnen liegt in der Nähe des neuen Sportplatzes. Die Abgrenzung eines engeren Schutzgebietes soll mit der Umzäunung des Sportplatzes vereinigt werden. Das Sportheus wird in der Mitte der Nordwest-Breitseite des Platzes errichtet. In ihm werden die Klosettanlagen untergebracht, deren Abwässer in einen Kanal geleitet werden. Als Schutzgebiet ist der unberührt verbleibende Mischwald bis zur Bezirksstraße Amstetten—Waidhofen anzusehen.

Biberbach

Schulabschlussfeier. Die Schulschlussfeier am 2. ds. begann mit einem Gottesdienst um 8 Uhr in der Pfarrkirche. Hierauf versammelten sich alle Schüler mit den Lehrkräften und dem Ortsschulrat mit Bürgermeister Ruckenstein an der Spitze zu einer eindrucksvollen Abschlussfeier in der geschmückten 3. Klasse. Galt es ja vor allem, von den 14 Schülern, die heuer aus der Schule entlassen werden, Abschied zu nehmen. Nach dem wehmütvollen Lied „Glöckle vom Hoamattal“ brachte der Entlassschüler Johann Kammerhofer das sinnvolle Gedicht „Abschied von der Schule“ zum Vortrag. Nun folgte das kräftige Lied „Hab' Sonne im Herzen“, worauf das lustige Stückel von Rosegger „Da Regenschirm“ von den Schülern Alois Röcklinger und Rosa Bierbaumer gespielt wurde. Schuldirektor Schnaubelt sprach nun zu allen Kindern über Sinn und Zweck der heutigen Abschlussfeier und bot den scheidenden Schülern auch weiterhin seine ständige Hilfsbereitschaft und Unterstützung an. Aus der Hand des Schuldirektors erhielten nun alle Entlassschüler das nö. Schulgedenkbild und einen von der Gemeinde gespendeten Kugelschreiber. Bürgermeister Heinrich Ruckenstein wandte sich ebenfalls mit lieben und väterlichen Worten an die Kinder und besonders an die Entlassschüler, für die ja jetzt wieder eine neue Zeit, die Lehrzeit beginnt. Zum Abschluß der schönen Feier wurde die Bundeshymne gesungen. Anschließend erfolgte in den einzelnen Klassen die Zeugnisverteilung.

Allhartsberg

Geburt. Am 6. ds. schenkte Frau Christine Hofschweiger im Krankenhaus Amstetten ihrem Gatten Josef Hofschweiger, Schieferöd 44, einen gesunden und kräftigen Stammhalter, welcher in der hl. Taufe den Namen Josef erhielt. Besten Glückwunsch!

Todesfall. Am 9. ds. starb nach kurzem, schwerem Leiden die allseits geachtete und geschätzte Frau Franziska Hinterberger, Wallmersdorf, im Alter von 54 Jahren. Ihr Gatte ist ihr erst vor einigen Monaten im Alter von 64 Jahren im Tode vorausgegangen. R. I. P.

Von der Schule. Beim Schlußgottesdienst richtete Hochw. Pfarrer Haas an die 21 ausgetretenen Schüler tief-schürfende Worte, mit welchen er sie ermahnte, im künftigen Leben dem Glauben treu zu bleiben und brave, brauchbare Menschen zu werden. Anschließend richtete Schuldirektor Karl Gäßner eine sinnige Ansprache an sie, in welcher er betonte, daß sie im Ernst des Lebens, das in der Schule erworbene geistige Rüstzeug gut verwenden sollen. Die besten sechs Schüler wurden mit einem Preis als Anerkennung bedacht. Ihre Namen sind: Hermine Handsteiner, Hohenmorgen; Friedrich Hinterleitner, Oberbichl; Anna Latzelsberger, Dorf 36; Elfriede Kromoser, Raiden; Hermine Langenreither, Dorf; Engelbert Übelackner, Hinterkogel. Den anderen Kindern mögen die Ausgezeichneten als Ansporn dienen, um im kommenden Schuljahr durch größeren Lerneifer das gleiche Ziel zu erreichen. Im kommenden Schuljahr werden 24 Ab-Schützen eintreten.

St. Leonhard am Wald

Schulschluß. Samstag den 2. ds. fand um 8 Uhr der Dankgottesdienst für das vergangene Schuljahr statt. Bei der hierauf vorgenommenen Zeugnisverteilung trug die Schülerin Traudi Killinger ein Dank- und Abschiedsgedicht vor.

Ybbsitz

Geburten. Am 25. Juni wurde den Eltern Eduard und Pauline Wiesbauer, Schmied, Rotte Maisberg 40, ein Knabe Gerhard Josef geboren. Am 26. Juni wurde ein Knabe Karl den Eltern Ludwig und Franziska Teufel, Landwirt, Waldamt, geboren. Am 30. Juni erhielten die Eltern Friedrich und Maria Heigl, Landwirt, Rotte Maisberg 21, einen Knaben Friedrich. Beste Glückwünsche!

Eheschließung. Am 9. ds. fand die Trauung des Landarbeiters Edmund Schütz, bedienstet in Klein-Moos, Rotte Groß-Prolling Nr. 17, mit der Landwirtin der Wirtschaft Sattelweber, Markt Nr. 161, Anna Hinterleitner geb. Gruber statt. Die kirchliche Einsegnung erfolgte am 11. ds. auf dem Pöstlingberg. Die besten Glückwünsche!

Sterbefall. Am 4. ds. starb die Ausnahmerin der Wirtschaft Riegl, Juliana Wurm geb. Holzinger, Rotte Groß-Prolling Nr. 27, im Alter von 95 Jahren. R. I. P.

Turn- und Sportunion — Sommerfest. Am 24. ds. veranstaltet die Turn- und Sportunion im Bad ein Sommerfest, zu dem schon heute alle Sommergäste und Einheimische herzlich eingeladen sind. Das Fest beginnt um 3 Uhr nachmittags.

Amateurphotographenklub. Am Dienstag den 5. ds. fand der Klubabend des Amateurphotographenklubs im Klublokal statt. Der Vorstand des Vereines Frau Anna Seisenbacher begrüßte die erschienenen Mitglieder und bemängelte, daß zum letzten Pflichtbildthema fast keine Aufnahmen abgegeben worden sind. Wenn ohnehin nur alle drei Monate ein Pflichtbild abzugeben ist, soll wenigstens von jedem Mitglied getrachtet werden, dieser Verpflichtung nachzukommen. Auch für die Ausstellung im Schaufenster Fohringer werden immer zu wenig Bilder abgegeben, so daß fast stets die gleichen Mitglieder einspringen müssen, damit doch ein rechtzeitiger Wechsel der Bilder erfolgen kann. Ing. Röthy regte deshalb an, daß alle Mitglieder ihren Negativbestand durch erfahrene Mitglieder des Vereines durchsehen lassen sollten, da bestimmt jeder Negative in seinem Besitz hat, die durch die Wahl eines entsprechenden Ausschnittes oder einer besonderen Papieroberfläche ein gutes Bild ergeben würden. Damit würde die Frage der Ausstellungsbilder im Schaufenster gesichert sein. Damit aber auch diejenigen, die sagen, daß sie mangels Können (was sie sich oft nur selbst einbilden) noch kein Bild hierfür selbst vergrößern können oder auch aus Zeitmangel vielleicht einmal nicht selbst zum Vergrößern kommen, hat sich Ing. Röthy bereit erklärt, für jedes Mitglied je eine Vergrößerung kostenlos anzufertigen. Die Mitglieder des Klubs, die alle davon Gebrauch machen sollen, wollen deshalb mit ihren Negativen in der Woche ab 18. Juli in das Geschäft Röthy kommen, wo Ing. Röthy selbst anwesend sein und jedem Mitglied bei der Auswahl der Negative beratend beistehen wird. Weiters wurde die geringe Teilnahme an den letzten Klubabenden einer Kritik unterzogen und ersuchte Frau Seisenbacher die anwesenden Mitglieder, durch persönliche Einladung auch die anderen Angehörigen des Klubs daran zu erinnern, daß an jedem ersten Dienstag im Monat der Klubabend stattfindet. Die Klubleitung ist bemüht, stets ein abwechslungsreiches Programm zu bringen und werden Wünsche und Anregungen seitens der Mitglieder gerne angenommen und diese, so weit dies möglich ist, durchgeführt. Nach dieser Debatte sprach Leopold Schörghuber über verschiedene Dunkelkammerfragen und hielt daran anschließend einen Vortrag über die Herstellung von Schwarz-weiß-Diapositiven und die Selbstanfertigung der hierzu nötigen Geräte. Zum Abschluß des Klubabends zeigte uns Ing. Röthy einige Farb-Dias auf Kodachrome und

Agfa-Color. Dit Mitglieder des Klubs und alle daran interessierten Gäste werden aufmerksam gemacht, daß beim nächsten Klubabend am 2. August unser Mitglied Gerhard Röthy über die Selbstentwicklung von Farbfilmern nach Ektachrome durch den Amateur einen Vortrag halten und uns davon Proben zeigen wird. Es wird ersucht, schon jetzt diesen Termin vorzumerken. Ferner wollen die Anschläge an unserer Tafel am Posthaus beachtet werden.

Bienenzuchtverein. Über Einladung des Leiters der Biologischen Station in Lunz unternahm zahlreiche Vereinsmitglieder unter Führung ihres Obmannes Resch am 26. Juni einen Ausflug nach Lunz a. S. Gleich nach der Ankunft wanderten sie zur genannten Station und wurden vom Leiter derselben Dr. Ruthner herzlich begrüßt. Dieser führte sie zunächst in die Abteilung für Bienenzucht und erläuterte in recht verständlicher Weise das Leben der Bienen in allen Stadien. Besonders eingehend wurde die Zucht und Auswahl der Bienenkönigin besprochen. Die klare Weise, in der Dr. Ruthner seine Erklärungen gab, wurde seitens der Besucher mit aufrichtigem Dank entgegengenommen. Auch die Geräte, welche zur Erforschung der Wettergestaltung dienen, wurden gezeigt sowie die Aufzucht der Pflanzen in den Glashäusern, die präparierten Tiere, welche im Lunzersee-Gebiet vorkommen u. a. wurden so gut geschildert, daß jeder der Anwesenden leicht folgen konnte. Obmann Resch dankte Dr. Ruthner und den übrigen Mitgliedern der Anstalt in herzlichster Weise namens aller Besucher für ihre große Mühe. Nach Wanderung um den schönen See wurde die Heimreise wieder angetreten.

Meldevorschriften beachten. In letzter Zeit mehrten sich die Fälle, daß die Meldevorschriften nicht beachtet werden. Säumige müssen in Zukunft damit rechnen, daß sie zur Anzeige gebracht werden. Es ist jede Person, die länger als 48 Stunden in der Gemeinde Aufenthalt nimmt, anzumelden. Ledige Personen, die bei Verwandten unentgeltlich Unterkunft nehmen, brauchen erst wenn sie bereits anderswo gemeldet sind, nach der Dauer von zwei Wochen angemeldet werden. Beherbergungsbetriebe haben alle Sommergäste, die gegen Entgelt beherbergt werden, ohne Rücksicht auf die Dauer des Aufenthaltes anzumelden. Meldepflichtig ist der Unterkunftsgeber, mangels eines solchen der Unterkunftsnehmer. Zur Anmeldung sind unbedingt die notwendigen Dokumente mitzunehmen. Meldezettel sind am Gemeindeamt erhältlich. Aufmerksam wird ferner noch gemacht, daß auswärtige geborene Kinder gleichfalls anzumelden sind, wie auch die An- und Abmeldung nach erfolgter Eheschließung, falls damit in der Gemeinde Wohnung genommen oder diese aufgegeben wird, durchzuführen ist. Gleichfalls ist jede Wohnungsänderung innerhalb der Gemeinde zu melden. Für die An- bzw. Abmeldung ist keine Gebühr zu entrichten.

Arbeitsunfall. Am 5. ds. geriet die 55-jährige Rentnerin Johanna Dallhammer, Rotte Schwarzenberg Nr. 2, beim Besäumen der Bretter im Sägewerk Franz Ebner, Rotte Schwarzenberg Nr. 2, woselbst sie als Tagelöhnerin beschäftigt war, aus noch unbekanntem Ursachen mit der linken Hand in die Kreissäge, wobei ihr der Mittel- und Ringfinger abgetrennt wurde. Die Verletzte wurde in das Krankenhaus Waidhofen gebracht. An der Kreissäge sind die erforderlichen Schutzeinrichtungen angebracht.

Hochwasser. Freitag den 8. ds. ist der Ybbsbach infolge des andauernden Regenfalles aus den Ufern getreten und hat die Landstraße 97, Ybbsitz—Gresten, überflutet. Die Straße war bis Samstag nicht passierbar, da sie unterhalb des Sägewerkes Kogler bis zu 90 cm unter Wasser stand. Die Freiw. Feuerwehr wurde durch die Sirene alarmiert und hat die Sicherungsmaßnahmen übernommen. Gegen 15 Uhr am gleichen Tag ist auch der Prollingbach an mehreren Stellen über die Ufer getreten und hat die Landstraße 98 von Ybbsitz nach Opponitz bzw. St. Georgen a. R. in einer Höhe von 50 cm Wiesen und Felder überflutet und diese teilweise vermint. Auch diese Straße war längere Zeit unpassierbar. Ferner ist durch die andauernden Regenfälle an der Bezirksstraße III/8, die nach der Gemeinde Waldamt führt, in der Nähe der Ungarmühle gegen 16 Uhr ein Uferbruch in der Länge von 60 m entstanden. Diese Straße ist für den gesamten Verkehr gesperrt und ist ein Verkehr nach der Gemeinde Waldamt nur über Gresten möglich. In der Nähe der Volksschule in Waldamt ist auch ein Erdbeben erfolgt, der gleichfalls die Straße unpassierbar machte.

Opponitz

Geburt. Am 9. ds. ein Mädchen Rosemarie der Eltern Leopold und Rosina Eschauer, Forstarbeiter, Strubb 16. Beste Glückwünsche!

Sterbefall. Am 7. ds. verstarb der Sozialrentner Ignaz Gruber, Hauslehen 27, im 93. Lebensjahre. Am 9. ds. wurde der Verstorbene am hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Gruber war 60 Jahre Mitglied der Freiw. Feuerwehr von Opponitz, weshalb die gesamte Feuerwehr unter Komm. Pitnik und

SPORT-RUNDSCHAU

Nö. Wasserballmeisterschaft
1955

Am kommenden Wochenende, Samstag den 16. und Sonntag den 17. Juli, findet im städt. Parkbad Waidhofen a. d. Ybbs die nö. Wasserballmeisterschaft 1955 statt. Die äußerst schlechten Witterungsverhältnisse in der letzten Zeit haben unsere Wasserballer arg in ihrem sportlichen Programm gehemmt. Nicht nur, daß jegliche Trainingsmöglichkeit durch das kalte Wetter unmöglich war, mußten auch organisatorische Schwierigkeiten überwunden werden. So wurde auch die für 9. und 10. ds. angesetzte Vorrunde ein Opfer widriger Wetterverhältnisse. Dieser erste Staatsmeisterschaftsdurchgang wird am Sonntag, 24. ds., nachgeholt. Durch den außerordentlichen Trainingsmangel läßt sich über die Spielstärke der Waidhofener Wasserballer nicht berichten, zumal diese Meisterschaft die erste Veranstaltung unserer Wassersportler in diesem Jahr überhaupt ist. Starten werden am kommenden Samstag und Sonntag die schon bekannten und gewissermaßen „eingeführten“ Klubs Allround Wiener-Neustadt, Badner AC., Union St. Pölten und Union Waidhofen. Die Einheimischen werden mit zwei, aller Voraussicht nach sogar mit drei Mannschaften an den Start gehen, um so dem Nachwuchs Gelegenheit zu geben, Spielerfahrung zu erlangen. Als Schiedsrichter werden Anton Weghofer und Rudolf Luttenfelder, beide ausgezeichnete Referees aus Wien, fungieren. Nach den letzten Meldungen hat sich die junge Mannschaft aus Baden sehr verstärken können und ist, dank ihrer idealen Trainingsmöglichkeit im Schwefelbad, erster Favorit dieser Meisterschaft. Die einheimischen Wasserballer, seit Jahren dominierend im nö. Wasserballsport, werden jedenfalls gegen Baden all ihr Können und vor allem ihre Routine aufbieten müssen, um zu bestehen. Um die Plätze wird es ein erbittertes Ringen zwischen Allround, Union Waidhofen II und Union St. Pölten geben, wobei wir Allround Wiener-Neustadt den Vorrang geben. Insgesamt werden 10 Spiele abgewickelt werden, die Samstag, 16. ds., um 16.30 Uhr (drei Spiele), Sonntag, 17. ds., um 9.30 Uhr (drei Spiele) und um 14.30 Uhr (vier Spiele) stattfinden. Die Meisterschaft 1955 der nö. Wasserballer wird jedenfalls ein erstklassiges sportliches Ereignis, gerade dazu angetan, für den schönen Wasserballsport zu werben. Die voraussichtlichen Mannschaftsaufstellungen der Waidhofener: 1. Mannschaft: Huber; Dr. Korb, Stummer; Gruber, Leitner, Breuner; Gebhard. 2. Mannschaft: Auer (Schneider); Hoffellner, Buchmayr; Buxbaum, Simon, Böschinger; Steger (Roth). Die Aufstellung der 3. Mannschaft ist noch nicht bekannt.

35. Hauptversammlung
des WSC.

Ein altrenommiertes Verein ist der 1. Waidhofener SC. geworden, der am vergangenen Samstag im Gasthaus Nagl seine 35. Generalversammlung abhielt. Leider war der Besuch dieser Versammlung nicht überwältigend, jedoch ist dies in erster Linie darauf zurückzuführen, daß einige Spieler teils beruflich verhindert waren, einige aber auch schon Waidhofen ferienhalber verlassen hatten, insbesondere die Fachschüler. Um 20.45 Uhr eröffnete Obmann Fritz Gauß mit der Begrüßung der Erschienenen die Hauptversammlung. Gauß stellt die Beschlußfähigkeit fest und streift kurz den überaus erfolgreichen Herbstdurchgang und die magere Frühjahrsserie. Er schildert die trostlosen

kirchenrates, der Gemeinde, des Ortschulrates, des Musikvereines, des Kirchenchores, der Freiw. Feuerwehr und der St. Georgs-Pfadfinder, Gruppe 13 Wien, unterbreiteten ihre Glückwünsche. Am Sonntag ehrten vor dem Pfarrhof ihren Religionslehrer die Volksschule und die landw. Fortbildungsschule. Böllerschüsse krachten, die Ortskapelle spielte flotte Weisen und der Pfarrherr zog, begleitet vom hochw. Pfarrer Josef Meyer aus Hollenstein, vom hochw. Pfarrer Ignaz Schauer aus Göstling, dem Festprediger hochw. Pfarrer Otto Dum aus Groß-Pertholz, dem hochw. Johann Kubessa, dem hochw. Josef Leban, von Schulkindern und sehr vielen Gläubigen, in das festlich geschmückte Gotteshaus ein. Der Festprediger wies auf die 33jährige Tätigkeit des Jubilars als Seelsorger in der Pfarrgemeinde St. Georgen am Reith hin. Das assistierte Jubelamt schloß mit einem feierlichen Te deum und der Bundeshymne.

Todesfall. Am 10. ds. ist die Altbäuerin und Jubelbraut am Bramlehen, Frau Zäzilia Pechacker, nach längerer Krankheit im 83. Lebensjahre gestorben. Der Herr gib ihr die ewige Ruhe!

Lunz a. S.

Todesfall. Im Alter von 83 Jahren starb die Altbäuerin von Bramlehen, Cäcilia Pechacker. Sie wurde in Sankt Georgen a. R. begraben. R. I. P.

Besucht das Heimatmuseum und seine kleine Volkskunstschau! Allen Fremden, die in diesen Sommertagen nach Lunz

Oster- und Pfingstveranstaltungen, die bei weitem nicht jene Einnahmen gebracht haben, die man erhoffte. Weiter weist Gauß nachdrücklich auf die noch nicht bezahlten Mitgliedsbeiträge hin und fordert die Spieler auf, ihrer Beitragspflicht nachzukommen, denn schließlich bildet die pünktliche Bezahlung der Beiträge einen wesentlichen Grundstein des Vereines. Otto Sussitz verliest hierauf das Protokoll der letzten Hauptversammlung vom 10. Juli 1954, gegen welches keine Einwendungen gemacht werden. Zum Punkt 3 der Tagesordnung (Berichte) sprechen der Geschäftsführer Karl Kiemayer, hierauf der Kassier Schramböck, die Revisoren (der anwesende Revisor Weiser) und schließlich der Sektionsleiter Sterr. Kiemayer teilt mit, daß der Verein derzeit einen Mitgliederstand erreicht hat, wie nie zuvor. Der WSC. zählt 138 ordentliche und 75 unterstützende Mitglieder. Über 300 Schriftstücke, Korrespondenzen etc. wurden im abgelaufenen Vereinsjahr erledigt. Trotz aller Bemühungen, den Verein schuldenfrei zu halten, gelang dies nicht ganz und es sind daher einige Verbindlichkeiten noch abzudecken. Bei Zahlung aller Mitgliedsbeiträge wäre der WSC. dieser wenn auch nicht großen, so immerhin doch vorhandenen Sorge entoben. Auch der Bericht des Kassiers stellt obig Gesagtes nochmals heraus und wieder einmal wird darauf hingewiesen, daß ein Sportverein heutzutage nicht nur Sport betreiben, sondern auch tanzen muß, denn gerade die Tanzveranstaltungen warfen den meisten Gewinn ab. Die Revisoren erteilten die Entlastung und Sterr gab den Bericht des Sektionsleiters. 22 Meisterschaftsbegegnungen des abgelaufenen Jahres gaben 6 Siege, 7 Remis und 9 Niederlagen. Der erreichte Tabellenplatz ist bescheiden. Schützenkönig wurde Floh mit 12 Treffern vor Sonnenleitner mit 11 unter E. Dötzl mit 10 Toren. Otto Sussitz berichtete über das Vereinsjahr der Sektion Tischtennis und weist darauf hin, daß die Saison für die Tischtennispieler jetzt erst beginnt. In ca. drei Wochen werden die Vereinsmeisterschaften auf dem Programm stehen. Die Neuwahlen ergaben zahlreiche Veränderungen und vor allem eine Neubesetzung der Präsidentenstelle, die durch drei Jahre verwaist war. Folgende Funktionäre wurden bestellt: Präsident Fritz Gauß, Obmann Ignaz Reichenauer, 1. Obmannstellvertreter Anton Rinder, 2. Obmannstellvertreter Karl Mata, 1. Schriftführer Karl Kiemayer, 2. Schriftführer Franz Neumüller, 1. Kassier Emmerich Moosthaler, 2. Kassier August Maderthaler, Sektionsleiter Dipl.Kfm. Herbert Escher, 2. Sektionsleiter Franz Sterr, Zeugwart Gosch, Verbandsdelegierter StR. Damberger, Revisoren Höggerl, Hofmayer, Platzkassiere Cerny, Maierhofer, Ordnungsobmann L. Maderthaler, Siedl, Jugendleiter Matzinger, Hintsteiner, Trainer Gindl. Die einzelnen Funktionäre gaben zu ihrer Wahl kurze Erklärungen ab. Etwas länger sprach der neugewählte Sektionsleiter Dkfm. Escher, der vor allem die Zusammenarbeit mit den Spielern hervorhob und darauf aufmerksam machte, daß nur durch den gemeinsamen Willen aller Spieler, durch Disziplin und Vereinstreue sowie durch eifriges Training der WSC. wieder hochkommen könne. Wenn daher von kleinlichen Zänkereien abgesehen wird, wenn der gewisse Einsatz, die Bereitschaft, das Beste zu geben, in den Vordergrund gestellt werden, dann muß auch für den WSC. wieder die Sonne scheinen. Zum Punkt Allfälliges sprachen noch Damberger, Gauß, Kiemayer und Maderthaler sowie der Spieler Pieringer. Um 23.35 Uhr schloß der neue Obmann Reichenauer die Generalversammlung.

kommen, und natürlich auch allen Einheimischen sei der Besuch des Heimatmuseums empfohlen. In diesen Räumen ist noch die längst verschollene Geschichte des Ortes, aber auch des oberen Ybbstales lebendig und in vielen Gegenständen zu schauen. Wie schon im Vorjahr, so ist auch heuer wieder in einer Ecke eine Volkskunstschau untergebracht, wo Arbeiten unserer einheimischen Schnitzer, Strohflechter, Handarbeiten unserer jungen Mädchen und vor allem Kunstschmiedearbeiten zu sehen sind. Es ist ein Versuch, den Geschmack zu bilden und dem Kitsch entgegenzuarbeiten. Es sei daran erinnert, daß aus dieser kleinen Schau 1954 die große Weihnachtsschau „Weihnacht im Vor-alpenland“ im nö. Landesmuseum in Wien hervorging. Das Museum ist bis 24. Juli täglich von 10 bis 12 Uhr geöffnet, vom 25. Juli bis 8. August täglich von 14 bis 16 Uhr und ab 9. August bis zum Monatsende wieder vormittags offen.

Das Hochwasser hat im oberen Ybbstal diesmal nur Straßen überflutet. Die beängstigend ansteigenden Wassermassen gingen zurück, bevor sie schwere Schäden anrichten konnten. Hoffentlich wird es nun wirklich Sommer.

Für die Bauernschaft

Obstbaumspritzenaktion. Zur Förderung der Qualität und der Ertragssicherheit konnte die Kammer mit Unterstützung des Landwirtschaftsministe-

Sportfest
der Technischen Landeslehr- u.
Versuchsanstalt Waidhofen a. Y.

Am 1. ds., am vorletzten Schultag, vereinte Schüler und Lehrkörper zu einem wohl gelungenen Sportfest im Alpenstadion. Im ersten Teil maßen sich die Schüler in leichtathletischen Wettkämpfen, wobei beachtliche Leistungen erzielt wurden (Hochsprung 1,70 m). Die Wettkämpfer gliederten sich nach Ober- und Unterstufe und traten zu folgenden drei Disziplinen an: 1. 100-m-Lauf, 2. Hochsprung, 3. 2000-m-Lauf. Als Sieger in den Einzelkämpfen wurden nachstehende Schüler ermittelt:

100-m-Lauf, Unterstufe: 1. Grill, 12,3; 2. Bachleitner, 12,8; 3. Meglic und Gauß, 12,9.

100-m-Lauf, Oberstufe: 1. Fuchsbauer, 12,4; 2. Kerschbaumer, 12,9; 3. Bös, Reiter, Tinze, 13,1.

Hochsprung, Unterstufe: 1. Grill, 1,55; 2. Albrecht, 1,40; 3. Fischer, Brunner, Bachleitner, 1,35.

Hochsprung, Oberstufe: 1. Fuchsbauer, 1,70; 2. Kerschbaumer, 1,40; 3. Bös, Weitzdörfer, 1,35.

2000-m-Lauf, Unterstufe: 1. Schmölzer, 6 Min. 49 Sek.; 2. Meglic, 6 Min. 51 Sek.; 3. Böhm, 7 Min. 8 Sek.

2000-m-Lauf, Oberstufe: 1. Ebner, 7 Min. 2 Sek.; 2. Bös, 7 Min. 7,2 Sek.; 3. Graßl, 7 Min. 7,8 Sek.

Anschließend kamen zwei Fußball-Freundschaftskämpfe zur Austragung. Das erste Match bestritt die vollzählige Mannschaft der Unterstufe der Anstalt (1b) gegen die Städt. Handelsschule und verlor verdient 4:2. Die Handelsschüler zeigten einwandfrei die besseren Leistungen. Die Jungtechniker waren teils noch unerfahren im Kampf gegen die gefährlich angreifenden Handelsschüler, unter denen besonders das Innenduo Hummel-Königsberger hervorstach, die auch mit je 2 Toren zu Goal-Ehren kamen (darunter ein Elfmeter). Bei den Spielern der TLVA bemühte sich die Stürmerreihe mit Kirchhofer, Preu, Krenn und Zettenig sehr, konnte sich aber infolge mangelnden Zusammenspiels gegen die Stahrmüllersche Verteidigungslinie nicht durchsetzen. Die zweite Begegnung fand gegen ¼11 Uhr zwischen der siegreichen ersten Mannschaft der TLVA und der Schülermannschaft des Bundesrealgymnasiums statt. Die Begegnungen dieser beiden Schulmannschaften zählen mit zu den interessantesten Spielen, die in der Stadt ausgetragen wurden und endeten 2:2 (0:2). Auch diesmal hatte dieser Kampf hunderte Zuschauer (Schüler und Erwachsene) angelockt, die gespannt dem aufregenden Spiel folgten. Beide Mannschaften gaben das Äußerste, um den Sieg an die Fahnen ihrer Schule zu heften.

Es muß zugegeben werden, die Realgymnasiasten boten dem Ybbstalmeister beinahe einen ebenbürtigen Gegner. Es bedurfte des ganzen Einsatzes der Jungtechniker und der Anfeuerung ihrer Anhänger, den Ausgleich zu erzielen. Die Mannschaft der TLVA lag wohl etwas öfter im gesamten Spielverlauf im Angriff, doch waren die Gegenangriffe der Realgymnasiasten äußerst gefährlich und zeugten von wohlgedachter Spielweise. Bis zur 20. Minute der zweiten Halbzeit lagen die Realgymnasiasten mit 1:0, dann 2:0 in Führung. Die Tore, die für Gauß unhaltbar waren, wurden von Weineck und Jahoda (Kopfstoß) erzielt. Gegen Schluß des Spieles kamen die Spieler der TLVA immer mehr und mehr auf. Der unermeidliche Aufbauläufer Jauk trug viel mit zum Ausgleich bei. Neben Forster war auch Grill in hervorragender Form, der neben Brückl die Tore schoß. Auch Gauß war wie immer hervorragend im Tor. Beide Spiele leitete zur Zufriedenheit aller Mannschaften Schiedsrichter Hohendanner. Er stellte seine wertvollen schiedsrichterlichen Fähigkeiten wieder in uneigennützigster Weise in den Dienst der außerschulischen Jugenderziehung, wofür ihm unser aller Dank gebührt.

riums neuerlich eine Baumspritzenaktion ausschreiben. In der Aktion sind in erster Linie Motorspritzen empfohlen sowie Zusatzgeräte zum Traktor und Einachserschlepper, aber auch pferdegezogene Spritzen. Weiters können auch Karrenspritzen bezogen werden. Rückenspritzen kommen nur dort in Betracht, wo infolge der steilen Lage des Obstgartens eine fahrbare Spritze nicht verwendet werden kann. Anträge können nur von Spritzgemeinschaften oder Obstbauvereinen gestellt werden. Karren- und Motorspritzen müssen mit Hochstrahlpistole und 10 m Schlauch ausgerüstet sein, zur Rückenspritze ist außer dem gewöhnlichen auch ein Verlängerungsrohr erforderlich. Es wird empfohlen, zuerst bei der Kammer den Antrag zu stellen und erst danach einen Kauf abzuschließen.

Zeitgemäße Obstbaufragen. Unter diesem Titel hat der Österr. Agrarverlag eine Zusammenstellung interessanter Referate des Bundesausschusses der Landesobstbauverbände Österreichs herausgegeben. Dieses Büchlein wird fortgeschrittenen Obstbauern bestens empfohlen. Preis 5 Schilling.

Vielsalverbilligungsscheine. Die Bauern der Gemeinden Waidhofen, Windhag, Sonntagberg und Zell-Argberg werden aufgefordert, so weit es noch nicht geschehen ist, die Vielsalverbilligungsscheine innerhalb der nächsten drei Wochen bei der Kammer abzuholen. Im übrigen Teil des Bezirkes wurden die Scheine an die Gemeinden zur Ausgabe übergeben.

die Ortsmusik unter der Leitung des Kapellmeisters Kefler am Leichenbegängnis teilnahm. Von der Freiw. Feuerwehr Hollenstein war Brandmeister Almer und vom Bezirksverband J. Auer aus Hollenstein erschienen. Kommandant Pitnik würdigte am offenen Grabe die Verdienste dieses treuen Feuerwehrkameraden, der bis zum Tode der Feuerwehr treu geblieben war und uns allen ein Beispiel ist. R. I. P.

Vom Fundamt. Beim hiesigen Fundamt (Gemeindeamt) wurden folgende Fundgegenstände abgegeben: 1 Gummimantel, 1 Damenweste, 1 Sonnenbrille.

Großhollenstein

Schulschluß- und Entlassungsfeier. Am Samstag den 2. ds. fand die Schulschluß- und Entlassungsfeier statt. Nach einem Dankgottesdienst versammelten sich alle Schulkinder mit ihren Lehrkräften, Eltern und Gästen auf dem Schulplatz vor dem Kriegerdenkmal. Eingeleitet wurde die Feier mit einer aufklärenden Begrüßungsansprache des Schuldirektors Hans Pschorn und dem Chor „Fangt an!“, geleitet von Lehrer Smetana. Jede der einzelnen Klassen gab sodann für die Festordnung unter den Lehrkräften Hinterholzer, Hirse, Baumann und Pschorn sehr viel Schönes und Herziges zum Besten. Die 6. Klasse des Lehrers Rautter führte unter großem Beifall ein richtiges, selbst gebasteltes Kasperltheater für die Kleinen vor. Lehrer Baumann ließ als Klassenvorstand seine Entlassschüler ein schönes Danksingspiel aufführen. Nun kam die Zeugnisverteilung an die Schulentlassenen. Hiezu sprach Lehrer Baumann warme, sehr beherzigenswerte Abschiedsworte. Er schloß seine Ansprache u. a. mit folgenden Worten: „Wir Lehrer freuen uns mit Euch, wenn Eure Wünsche sich erfüllen. Aber wißt Ihr auch, was uns außer Eurem gewählten Beruf am meisten not tut? Das sind Menschen, die von Liebe erfüllt sind. Von einer Nächstenliebe, die alles versteht, die dem anderen helfen will und gerne Freude bereitet. In den vergangenen Jahren der Arbeit und des Lernens mit Euch haben wir Euch lieb gewonnen. Wir geben Euch nun die herzlichsten Glück- und Segenswünsche mit auf den Weg!“ Anschließend an die Ansprache des Lehrers Baumann wurden die Zeugnisse verteilt. Von den Entlassschülerinnen waren drei, welche Jahre hindurch lauter „Sehr gut“ in allen Gegenständen erhielten. Diese wurden durch eine Ansprache des Schuldirektors besonders geehrt und erhielten jede zum Andenken ein schönes Buch. Nun richtete Bürgermeister Hans Zettler eine herzliche Ansprache an die 22 Schüler, die mit Schulschluß in den Ernst des Lebens treten. Er ermahnte sie daran, nie ihre Eltern und ihre Lehrer zu vergessen. Zum Schluß sagte er u. a.: „Wenn schwere Stunden für Euch kommen, so denkt daran, daß es eine Stelle gibt, wo Ihr Zuflucht nehmen könnt. Seid immer bestrebt, Euer Bestes zu tun zur Ehre Eurer Eltern und zu Eurer eigenen Ehre! Was immer über Euch kommen mag, zeigt Euch immer als ehrliche, hilfsbereite Menschen, welche ihrer Heimat die Treue halten und stets Willens sind, mit dazu beizutragen, das Ansehen unseres Vaterlandes und unserer engeren Heimat zu wahren und zu heben. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen eine segensreiche und glückliche Zukunft in Frieden und Freiheit!“ Danach drückte die Entlassschülerin Rosa Kaltenbrunner in einer schönen Ansprache dem Bürgermeister den herzlichsten Dank der Schülerinnen und Schüler aus für die hochherzige Hilfe zu den wertvollen Ausflügen und überreichte ihm eine schön gezeichnete Urkunde. Das Absingen der Bundeshymne beendete die schöne Feier.

Theateraufführung. Die geplante Theateraufführung des Volksstückes „Willis Frau“ mußte wegen eines Trauerfalles auf Samstag den 23. ds. um 20 Uhr verschoben werden.

Todesfall. In der Nacht vom 5. auf den 6. ds. ist der Hausbesitzer und Sägearbeiter Franz Gratzler im 61. Lebensjahre auf seinem Arbeitsplatz im Sägewerk Gleiß plötzlich gestorben. Am Leichenbegängnis am 9. ds. beteiligte sich trotz des strömenden Regens eine große Trauergemeinde. Den Kondukt führte nach der Einsegnung vor dem Trauerhaus Pfarrer Josef Meyer, der auch das Requiem in der Kirche zelebrierte. Nach der letzten Einsegnung am offenen Grabe widmete der Sägearbeiter des Sägewerkes Gleiß dem langjährigen treuen Freund und Arbeitskameraden einen schönen Nachruf mit ergreifenden Abschiedsworten. Franz Gratzler war infolge seines zu jedermann freundlichen, gewinnenden Wesens allgemein sehr beliebt, was auch durch die vielen prächtigen Kranz- und Blumen Spenden zum Ausdruck kam. R. I. P.

Lichtspiele. Samstag den 16. ds.: „Angst“. Sonntag den 17. ds.: „Ein Leben für Do“. Mittwoch den 20. ds.: „Rasputin“.

St. Georgen am Reith

40jähriges Priesterjubiläum. Am 10. ds. feierte unser hochw. Pfarrer Geistl. Rat Franz Kornthauer sein 40jähriges Priesterjubiläum. Am Vorabend brachte die Ortskapelle dem Jubilar ein Ständchen und die Vertreter des Pfarr-

AMTLICHE MITTEILUNGEN**Kundmachung**

Mit Rücksicht darauf, daß in den Ybbsfluß sowie in den Url- und Schwarzbach vielfach Abwässer ungeklärt eingebracht werden, stellt das Wildbad in diesen Gewässern wegen der Möglichkeit einer Übertragung von ansteckenden Krankheiten eine besondere Gefahr für die Gesundheit und das Leben von Menschen dar.

Auf Grund der Verfügung der Wasserrechtsbehörde vom 26. Juni 1955, Zl. IX-641-1955, wurde wie folgt angeordnet: Das Baden ist im gesamten Ybbsbereich und zwar soweit der Ybbsfluß das Stadtgebiet von Waidhofen a. d. Ybbs durchfließt und im gesamten Schwarzbach im Gemeindegebiet der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs bis auf Widerruf verboten. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden, unbeschadet einer allfälligen strafgerichtlichen Ahndung, gemäß § 120 Wasserrechtsgesetz als Verwaltungsübertretung bestraft.

Hievon ergeht zur allgemeinen Kenntnisnahme die Mitteilung.

Stadt Waidhofen a. d. Y., 1. Juli 1955.

Der Bürgermeister:
Franz Kohout e. h.

ANZEIGENTEIL**Dank**

Für alle liebevolle Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimanges unserer lieben Mutter, der Frau

Leopoldine Langer
geb. Stauffer

erwiesen wurde, danken wir auf diesem Wege. Besonderer Dank gilt unserem lieben Freunde Herrn Dr. Karl Fritsch, der durch seine ärztliche und seelische Betreuung das schmerzliche Krankenlager unserer lieben Mutter linderte. Ebenso danken wir der lieben ehrw. Schwester Vincentia, die durch ihren Beistand seelischen Frieden dem Herzen unserer Mutter spendete. Den treuen Helferinnen unseres Hauses, Frau Therese Wiesner und Frau Fanni Furtner, die uns durch ihre stete Hilfsbereitschaft jederzeit beistanden, innigen Dank. Für die Wertschätzung unserer lieben Mutter, die durch die vielen wunderschönen Blumengrüße und die Teilnahme auf ihrem letzten Weg zum Ausdruck kam, aufrichtigen Dank. Wir bitten, unserer Mutter, die ein so selbstloser, tapferer Mensch gewesen, stets in Ehren zu gedenken. Sie war die Letzte einer alleingewesenen Waidhofener Bürgersfamilie.

Waidhofen a. d. Y., am 12. Juli 1955.

Berta Poleiner und Hermine Resinger
geb. Langer
und alle Anverwandten.

Dank

Wir danken allen herzlich, die uns ihr Mitgefühl an dem harten Verlust unseres lieben, guten Vaters, des Herrn

Franz Edlmeier

bewiesen haben und im besonderen jenen, die ihn noch mit schönen Kranz- und Blumenspenden ehrten, sowie allen Beteiligten für die Begleitung auf seinem letzten Wege. Gesonderten innigen Dank entbieten wir Sr. Gnaden Herrn Prälat Dr. Landlinger für die Führung des Konduktes, namentlich aber für die ehrenden und ergreifenden Gedenkworte am Grabe. Ferner danken wir noch aufrichtig den Herren Dr. Medwentsch und Dr. Altenecker für die fürsorgliche ärztliche Betreuung unseres Vaters während seiner schweren Krankheit.

Waidhofen a. Y., im Juli 1955.

Christl Mörxbauer Maria Martinek
Anny Urban
als Kinder.

Herzlichen Dank

sagen wir auf diesem Wege für die liebevolle Anteilnahme und alle schriftlichen Beileidsbezeugungen anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn

Franz Wurm

sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden. Insbesondere danken wir den behandelnden Ärzten für die aufgewendete Mühe, den Pflegeschwestern des hiesigen Krankenhauses für die sorgfältige Betreuung, Herrn Prälat Dr. Landlinger für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe, ferner Herrn Sekretär Herbst des Österr. Gewerkschaftsbundes und Herrn Grießenberger als Vertreter der SPÖ, für die ehrenden Nachrufe, der Fa. Bammer, der Sensenschmied-Innung und der Abordnung der „Kinderfreunde“ für die erwiesene letzte Ehre und allen, die unserem lieben Vater das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a. Y., im Juli 1955.

Hedwig Wurm, Gattin,
im Namen aller Verwandten.

Danksagung

Für die innige Anteilnahme anlässlich des unerwarteten Heimanges unserer lieben, guten Gattin, Mutter und Großmutter, Frau

Theresia Bichler

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Prälat Dr. Landlinger für die Führung des Konduktes und die tröstenden Abschiedsworte am Grabe, unseren lieben Nachbarn für die erwiesene Hilfsbereitschaft in diesen schweren Stunden und allen, die so zahlreich unserer guten Mutter das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a. Y., im Juli 1955.

Franz Pichler samt Kinder.

Danksagung

Allen, die unseren lieben Toten zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die zahlreichen Blumenspenden innigsten Dank.

Waidhofen a. Y., im Juli 1955.

Katharina Scharmüller
im Namen aller Verwandten.

Geschäftszusammenschluß

Gebe der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung bekannt, daß ich mit der Firma

Friedrich Weitmann senior

Sand- und Schottergewinnung, Zell-Arzberg

vertraglich zusammengetreten bin und nun wieder

Beton- und Decken-Schotter, Ybbs-Sand

liefern und zustellen kann.

Grob- und Pickschotter

laut Vereinbarung. Außerdem bin ich in der Lage. 5255

Weyrer-Sand, Platten-Sand sowie Donau-Sand (Wellsand)

in prima Qualität zu liefern.

Hochachtungsvoll

Leopold Friesenegger

Transportunternehmung

Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 6, Telephon 157

Ideale, milde Strahlungswärme, gleichmäßige Raumtemperatur mit einem keramischen

Elektro-Nachtspeicherofen

System „Veitsch“ vom 5254

Ofengeschäft Ernst Kaltenbrunner

Unverbindliche Auskunft und Beratung nur im Geschäft!

Waidhofen a. Y., Hoher Markt 25

Steirerwagen

mit Regenschutzdach, neuwertig, günstigst zu verkaufen. Josef Heigl, Schätzöd, Konradsheim. 5262

BMW R 71

mit Bw., Motor und Vergaser überholt, neue Batterie, um 11.500 S zu verkaufen. Ybbsitz 23. 5251

Inserieren bringt immer Erfolg!

Zu Rundfahrten

mit dem allseits beliebten achtsitzigen VW-Bus, zum Beispiel:

Lunz—Mariazell—Wildalpen
Fahrpreis S 70.—
Admont—Johnsbach Hieflau
Fahrpreis S 70.—
19. bis 21. Juli auf den Großglockner
Fahrpreis S 210.—
25. bis 30. Juli Gardasee-Venedig-Dolomiten
Fahrpreis S 430.—

ladet höflichst ein

Max Sulzbacher

Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31
Tel. 190

Weitere Fahrten im Anzeigekasten am Freisingerberg ersichtlich!

Werk in der Nähe Amstetten sucht

Fertigungsplaner

und

Stückzeitrechner

mit besonderer Erfahrung in der Blechverarbeitung und Schweißtechnik. Herren mit entsprechender Praxis, zur Führung einer Gruppe befähigt, mögen ihr Offert unter „Einzelfertigung Nr. 5258“ an die Verwaltung des Blattes richten. 5258

Wirtschafterin

nicht unter 30 Jahre, wird für frauenlosen Haushalt gesucht. (Bei Verstehen Ehe möglich.) Schriftl. Anbote unter Nr. 5252 an die Verw. d. Bl. 5252

Siedler hört!

Kachelofen

billigst abzugeben. Waidhofen, Pocksteinerstraße 25.

Tiefer Kinderwagen

mit reiner Matratze, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Zell, Sandgasse 6. 5256

Badezeiten und stets neue Berichte über Saunabaden im Wandkasten der

Alpensauna

am Freisingerberg. 4909

Ihr Vorteil

wenn Sie

Bettzeug, Leintücher Inlett, Bettfedern

bei

Schönhacker

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz

kaufen! 4706

Zementfarben

weiß, grün, blau, rotbraun

Weißzement

Dykkerhoffweiß

Olafirn

DRP., Isolier- und Neutralisiermittel für Außen- und Innenputz

Taufeuchtzusatz

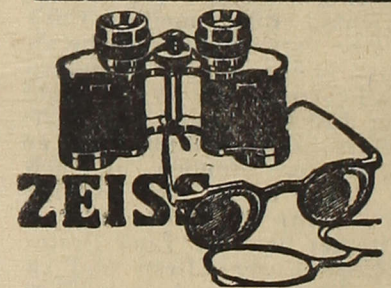
DRP., als Zusatz zu Ölfarben und Lacken, die dadurch auch bei feuchtem Wetter gestrichen werden können.

Farbengeschäft 5248

der Fachdrogerie

SCHÖNHEINZ

Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz 11



Fach-Optiker Sorgner
Waidhofen a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 15. Juli, 6 und 8 Uhr
Samstag, 16. Juli, 4, 6 und 8 Uhr

Auf einer Insel mit dir

Liebe unter Wasser, Liebe unter Palmen, Liebe unter Sternen! Ein reizendes Spiel mit Esther Williams, Peter Lawford, Ricardo Montalban, Cid Charisse, Jimmi Durante.
Jugendfrei!

Sonntag, 17. Juli (bei Schlechtwetter 2 Uhr), 4, 6 und 8 Uhr

Montag, 18. Juli, 6 und 8 Uhr

Du bist die Richtige

Ein heiteres Spiel um ein ernstes Thema. Ein Film, den sich jedes Ehepaar mindestens einmal ansehen sollte! Curt Jürgens, Antje Weißgärber, die entzückenden „Lottchen-Zwillinge“ Isa und Jutta Günther, Hans Holt und Anni Rosar.
Jugendfrei ab 14 Jahre!

Dienstag, 19. Juli, 6 und 8 Uhr

Sehnsucht des Herzens

Ein Spitzenfilm, der zu einem einmaligen Erlebnis wird! Irrwege eines Mädchens, das dem Zauber einer berühmten Stimme erlag. Der bekannte Bariton der Wiener Staatsoper Kammersänger Hans Hotter, Linda Caroll, Reiner Penkert, Lola Müthel, Nicolai Kolin, Eva Maria Andres und Brigitte Ratz.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Mittwoch, 20. Juli, 6, 8 Uhr

Donnerstag, 21. Juli, 6, 8 Uhr

Vivian Leigh, die unvergessliche Scarlett aus dem Welterfolg „Vom Winde verweht“, in einer ihrer neueren Rollen:

Endstation Sehnsucht

Einer der bedeutendsten Filme der neuesten Weltproduktion, ausgezeichnet mit dem „Oskar“.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.